



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

97 (12.4.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44138)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koh, für den lokalen und proo. Theil: Ernst Müller.

für den Interentheil: Jakob Ludw. Sommer.

Rotationsdruck und Verlag: Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Kleinzeile 20 Pfg., Die Kleinzeile 60 Pfg., Einzel-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 97. (Telephon-Nr. 218.)

Beliebteste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 12. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

** Antisemitismus

und zwar einen solchen cynischer Spielart betreibt seit einiger Zeit das Organ der babischen Conservativen, die „Babische Landpost“, deren Redaktionswechsel dazu bestimmt gewesen zu sein scheint, die Haltung des genannten Blattes in ein Jahrwasser zu leiten, welches selbst für einen Sicker allzu trübe dahinfließen würde. Erörterungen auf diesem Gebiete gehören nicht gerade zu unseren Lieblingen und wir haben darum Manches, was wir in der letzten Zeit in dieser Beziehung erlebten, um des Friedens willen in ruhiger Weise zurückgewiesen. Wenn es aber zu bunt getrieben wird, so haben wir die Pflicht, jede Rücksichtnahme bei Seite zu lassen und gegen allzu frivole Uebergriffe mit kategorischer Entschiedenheit Front zu machen. So dürfen wir auch nicht stillschweigend zusehen, wie neuerdings die „Bab. Landpost“ in einer den bürgerlichen Frieden geradezu gefährdenden Weise eine ganze Classe unserer Mitbürger schmähslich beleidigt, indem sie dem Judenthum rundweg Ehre und Gewissen abspricht. In einem gegen die freisinnigen gerichteten Artikel versteigt sich nämlich das genannte Blatt zur folgenden unverschämten Ausführung:

„An einem Kaiserwort soll man nicht drehen und deuteln. Der Kaiser hat, das geht aus dem ganzen Charakter des Erlasses hervor, das „Christliche“ als Bedingung der bürgerlich Ehrenwerthen gemeint. Und das ist gut. Das Judenthum, das weder einen persönlichen, einen geschäftlichen, noch einen gesellschaftlichen Ehrbegriff kennt, das ja — leider — in Fragen der Sittlichkeit und des allgemeinen Ehrbegriffs so corumpirend gewirkt hat, eignet sich nicht für das deutsche Offiziercorps, dessen Fahne der Adel der Gesinnung ist. Wenn unsere Spezialwünsche in Betracht kommen könnten, so würden wir überhaupt für eine Befreiung der Juden vom Militärdienst stimmen.“

Wir hätten nicht geglaubt, daß ein Blatt in unserem Großherzogthum, in dem Lande der religiösen Toleranz sich unterfangen könnte, einem Theile seiner Bewohner einen solchen Schlag ins Antlitz zu versetzen. Wir finden für ein solches Beginnen nur eine einzige Erklärung vielleicht in der totalen Unerfahrenheit jenes vorlauten Schreibers mit unseren heimischen Verhältnissen. Weiß denn dieser Mann, der dem Judenthum jeden persönlichen, geschäftlichen und gesellschaftlichen Ehrbegriff absprechen zu dürfen glaubt, nicht, daß gerade in unserem Lande eine ganze Reihe jüdischer Mitbürger in hohen Ämtern und Würden sich befindet, des allgemeinsten Ansehens sich erfreut und auch die allerhöchste Werthschätzung genießt? Hat jener saubere Herr Bruder sich noch so wenig umgesehen in unserem Lande, daß er den großen Antheil, der unsern jüdischen Mitbürgern an dem Emporblühen unseres heimischen Handels, an dem Wachstum unserer vaterländischen Industrie gebührt, nicht einmal bemerken will? Ist ihm, der den Adel der Gesinnung den jüdischen Mitbürgern fast abkretirt, nicht bekannt, daß von den vornehmsten Geistern deutscher Nation und von den glänzendsten Vorkämpfern deutscher Einigkeit und Vaterlandsliebe ein ganz erstklassiger Bruchtheil auf das von ihm geschmähte Judenthum entfällt? Und daß von den Juden, die er wegen allgemein persönlicher, geschäftlicher und gesellschaftlicher Ehrlosigkeit und wegen völligen Mangels des Gesinnungs-Adels so sehr in Verrouf erklärt, daß er ihnen die Berechtigung zum Militärdienste nicht einmal gönnt, Tausende auf den französischen Schlachtfeldern für den Ruhm und die Größe des deutschen Reiches gestritten und geblutet, viele von ihnen den heldenmüthigsten Tod siegkrönter Helden erlitten und viele endlich die ehrenvollsten Auszeichnungen für die Betätigung des Adels ihrer Gesinnung sich erkämpft haben?

Wenn irgend etwas den „Adel der Gesinnung“ vermissen läßt, so ist es diese frivole Art, mit welcher gegen unsere jüdischen Mitbürger in herausfordernder, aufreizender Weise geübt und das friedlose Gebahren eines Sickers sogar noch übertrumpft wird. Dieser hat in seiner neuesten berichtigten Heftrede vom 20. März l. J. wenigstens noch zugegeben, daß er „einzelne sehr ehrenwerte Juden kenne“, der traurige Ritter von der „Babischen Landpost“ aber, der den Adel der Gesinnung auf sein jüdisches Fähnlein geschrieben hat, erklärt

sie alle, sonder Ausnahme, für ehrlos und jeder guten Gesinnung baar.

Wir können nicht glauben, daß die maßgebenden Personen der konservativen Partei in unserem Lande diese grobe, nichtsnutzige Schmähung, welcher sich soeben ihr Organ schuldig gemacht hat, stillschweigend werden geschehen lassen, wir erwarten vielmehr von ihnen, daß sie diesen Uebergriff in entschiedenster und unzweideutiger Weise mißbilligen und dafür Sorge tragen, daß unsere jüdischen Mitbürger vor ferneren Schmähungen und Herabwürdigungen dieser Art ein für allemal bewahrt bleiben. Wer den Adel der Gesinnung für sich beansprucht, der sorge dafür, daß er unter allen Umständen auch beihätigt werde! Ein solches Treiben aber, wie es von der „Babischen Landpost“ beibehalten wird, ist weit schädlicher als alle sozialdemokratischen Agitationen; es könnte für Manche die unerwünschte Veranlassung sein, sich von der weitem Mitarbeit an gesellschaftlichen Ausbaue des Reiches fernzuhalten, wenn sie nicht grundsätzlich bessere und ehrlichere Freunde des Volkes wären, als es der Kritikerschreiber der „Babischen Landpost“ offenbar ist!

* Zur Lohnbewegung.

München, 11. April. Mehrere Zimmerleute, welche am Centralbahnhof zuziehende auswärtige Zimmerleute abzugeben und von der Arbeitsübernahme abzuhalten versuchten, wurden verhaftet. Ebenso erging es einigen streikenden Schuhmachergehilfen vor einer Fabrik an der Hindlstraße.

Mürnberg, 10. April. Da die Gehilfen der Maler-, Tüschner- und Lackierbranche in die Agitation zur Aenderung der Arbeitszeit eingetreten sind und nur einige Arbeitgeber das bezügliche Verlangen erfüllt haben, wird jetzt in den Arbeiterblättern ein Aufruf erlassen, den Zugang nach hier fern zu halten.

Triest, 10. April. Hier hat ein Congress von Gärtnergehilfen getagt, welchem Abgeordnete aus Magdeburg, Vera, Weimar und Gienach bewohnten. Der Congress faßte mehrere Beschlüsse, die sich auf die Verbeisführung einer streikenden Organisation, eines Arbeitsnachweises und einer Unterstützungsstelle, sowie auf die Regelung des Lehrlings- und des Herbergswehens beziehen.

Dresden, 10. April. Die Volks-Versammlung, welche über die von Liebknecht entworfene Mutter-Resolution für den 1. Mai beschließen sollte, ist verboten worden. — Liebknecht selbst wendet sich im „Völkler“ abermals gegen die Niederlegung der Arbeit am 1. Mai.

Aus Obersachsen, 9. April. Unter den Arbeitern der Julenkütte bei Beuthen waren Unruhen ausgebrochen. Die von den Gendarmen mit vieler Mühe verhafteten Räubersführer wurden in der Nacht von den rassistischen Schläppern aus dem Voborer Gefängnis gewaltsam befreit, später aber wieder eingefangen und nun nach Beuthen ins Gefängnis gebracht. In den sich hieran anschließenden Prozesse wird eine große Anzahl Bergarbeiter verurteilt werden.

Neue Reg.-Bez. Marienwerder, 10. April. Die hiesigen Zimmergehilfen haben die Arbeit niedergelegt.

Sittau, 10. April. Sämmtliche Steinmehlen in den großen Steinbrüchen bei Sittau sind in einen Zustand eingetreten und verlangen eine Lohnerhöhung von 20 Prozent.

Hannover, 10. April. Auf dem deutschen Bauarbeiter-Congress waren 60 Städte von 57 Delegirten vertreten. Nach einer etwa 10stündigen Verhandlung gelangte die Versammlung zu dem Beschlusse zu erklären, daß der Congress im Grundzuge für eine Centralisation sei, aber in der gegenwärtigen Lage eine solche nicht empfehlen könne, sondern anrathet, je nach den örtlichen Verhältnissen alle Arbeiter in verwandten Berufsweigen zu einer streikenden Local-Organisation zu führen.

Lübeck, 10. April. Im Holzlager der Firma Havemann Sohn wüthete heute Nacht ein Großfeuer. Die Gefahr wurde bis zum Morgen durch die Feuerwehren und Militär beseitigt; vermutlich liegt Brandstiftung vor. Mehrere ausländische Arbeiter sind als verdächtig verhaftet worden.

Giesleben, 10. April. Auf den Schächten der mannsfeldischen Kupferhämmer bauenden Gewerkschaft sind Arbeiterunruhen vorgekommen, die indessen nur von den jüngeren Elementen veranlaßt wurden. Förderleute, Schläpper und Handlungen hatten unter Forderung höherer Löhne die Arbeit niedergelegt, durch Drohungen und körperliche Mißhandlungen Andere zur Einstellung der Arbeit gezwungen und an der Dämmebank die Leute mit Gewalt am Einfahren in den Schacht gebindert. Schließlich zerstörten die Unruhestifter sogar auf den Erntschächten die Fenster und Thüren des Förderhauses und der Maschinenhäuser und die Treppen im Förderbau.

Dalle, 10. April. Hier warten die Zimmerer mit der Entscheidung, ob sie in einen Ausstand eintreten sollen, auf den Verlauf des demnächst in Gotha stattfindenden Zimmerer-Congresses. Am 1. April haben sie eine Aufbesserung des Lohnes bis auf 40 Pf. die Stunde verlangt. Die Steinmehlen fordern einen Mindestlohn von 45 Pf. die Stunde und 14tägige Kündigungsfrist. Die Meister sind auf diese Forderungen nicht eingegangen. Die Steinmehlen tragen wollen einen etwaigen Ausstand der Maurer mitmachen, obgleich sie sich über die ihnen von den letzteren zugesagte schlechte Behandlung bitterlich beklagen und bei

einem Wochenlohn von durchschnittlich 30—40 M. keine Ursache zum Ausstand haben. Die Tischler haben ihre Forderungen bewilligt erhalten. Die Tapezierer und Maler sind unter sich nicht einig und haben zum Theil wenig Lust, in eine Lohnbewegung einzutreten.

Dtten, 10. April. Die Feier des 1. Mai war der letzte Verhandlungsgegenstand des schweizer Arbeitertages. Der Centralvorstand schlug eine Resolution vor, welche die von manchen Arbeitern geplante Feier als einen Ausfluß des Solidaritätsgefühls schildert, aber dieselbe den einzelnen Sektionen anheimstellt und Niemand zur Ausübung der Arbeit verpflichten will. Aus dem Schooße der Versammlung erhob sich Einsprache gegen die Annahme irgend einer Resolution; doch entschied sich die Mehrheit dafür, daß über die vorgeschlagene Resolution abgestimmt werde, und in einer zweiten Abstimmung wurde diese mit Mehrheit genehmigt.

Bern, 10. April. In Biel haben die Schreiner in 18 Geschäften die Arbeit eingestellt; in 6 Geschäften sind die Bedingungen: 40 Centimes Minimallohn, 11 Stunden Arbeit, angenommen. — In Luzern ist ein Schneiderausstand in allen — außer zwei — Geschäften ausgebrochen.

Antwerpen, 10. April. Auch die hiesigen Schiffer nämlich die Besizer von Leichter- und andern kleinen Fahrzeugen sind unter die Sozialisten gegangen. Etwa hundert derselben haben dieser Tage einen Verein gebildet. Auch wollen sie sich an den Kundgebungen vom 1. Mai und 10. August betheiligen. Die Sozialisten sind über diesen neuen Bestand um so mehr erfreut, als die Schiffer Volkswähler sind.

* Sozialpolitik.

Am Schluß einer durch mehrere Nummern gehenden Erörterung über die Gesetze der Lohnsteigerung wendet die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ sich mit ernstlichen Worten gegen Uebertreibungen in der jetzigen sozialpolitischen Bewegung. Sie sagt:

Unsere Erörterungen müssen für den ruhigen Arbeiter tödtlich sein, indem sie ihm, aus den Erfahrungen der Vergangenheit und dem Hinblick auf die bedeutend höheren Arbeitslöhne anderer Länder, die Gewißheit verschaffen, daß auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung ein festes Fortschreiten der Löhne nicht bloß möglich ist, sondern notwendig und in verstärktem Tempo eintreten wird und muß. Was der ruhige und zufriedene Arbeiter als Trost anfiehet, mag allerdings für den durch sozialdemokratische Vorwärtigungen und übertriebene Verwünschungen verblendeten Arbeiter als eine ganz ungenügende Aussicht erscheinen, von der er sich verächtlich abwendet. Allein nichts kann heutzutage möhltätiger wirken, mehr im Interesse des Arbeiterlandes selbst liegen, als die Herabsetzung von Illusionen und unerfüllbaren Erwartungen. Sie rauben dem Arbeiter die Zufriedenheit, erfüllen ihn mit langweiligen Hoffnungen auf rasch eintretenden Glückswechsel, machen ihn unempfindlich für alles Entgegenkommen der Arbeitgeber, für alle Wohlthaten der Gesetzgebung, für die unablässig fortwirkenden, ihm aber nicht genügenden Besserungen seiner sozialen und materiellen Lage. Und was das Schlimmste ist: die unzufriedenen Arbeiter erwarten alles Heil von außen, und vergessen, daß jeder seines eigenen Glückes Schmied ist. Man macht ja häufig die Erfahrung, daß edle Bestrebungen mißbraucht, verkannt werden. Dieser Fall liegt in unseren Tagen in hohem Grade vor. Nachdem die Arbeiterfrage hauptsächlich weil die Arbeiter selbst sich nicht rührten, lange vernachlässigt blieb, ist sie auf einmal viel zu gewaltig in den Vordergrund des öffentlichen Lebens getreten. In der Presse, in Versammlungen, Vereinen, Parlamenten, in den Wahlen, wie vom Thron herab, — überall erobert die soziale Frage wieder. Alle Hebel der Gesetzgebung, der Verwaltung, der Vereinsthätigkeit, der privaten Menschenfreundlichkeit werden in Bewegung gesetzt zu Gunsten der arbeitenden Klassen, die überdies wieder in hiesiger Weise Vereine gründen, Reden halten, sich gegenseitig erheben und, durch momentane Erfolge berauscht, ihre Ansprüche täglich steigern. Und bringt man dazu die von der Sozialdemokratie genährten Illusionen sowie ihre Verheißungen gegen Staat und Arbeitgeber in Rechnung, ferner die gewissenlose Arbeiterheimlichkeit der Demagogen und den Einfluß ärmlicher Geschäftsconjunctionen, so läßt sich leicht erklären, wie in den erregten Köpfen ein Gefühl der Ueberschätzung, der Uebermacht entstehen kann, wie sie glauben mögen, durch fortgesetzte Agitation sich zu Herren der Arbeitgeber, ja der ganzen Gesellschaft machen, auf die Gesetzgebung, auf den Thron selbst einen Zwang ausüben zu können, wie sie sich mit einem Wort einbilden, die Heile zu sein, um welche sich künftig die soziale und wirtschaftliche Welt drehen wird. Solchen gefährlichen Uebertreibungen und Einbildungen gegenüber wird es zur billigen Pflicht, den Arbeiterstand zum Bewußtsein seiner zwar gleichberechtigten, aber nicht dominirenden Stellung in der Gesellschaft zurückzuführen, blinde Illusionen zu zerstreuen, seine Erwartungen auf das Maß des Erreichbaren zurückzuführen, und ihm in der bestehenden Gesellschaftsordnung sowohl die Gewißheit setzen, wenn auch nicht mit der Ungebuld Schritt haltenden Besserung seiner Lage, als auch die Schranken der jeweiligen Erfüllungsmöglichkeit klar und offen darzulegen. Nicht wer dem Arbeiter schmeichelt, sondern wer ihn von unerfüllbaren Illusionen und Ansprüchen heilt, ist sein wahrer Freund. Je nüchternere der Arbeiter seine Stellung im wirtschaftlichen und sozialen Organismus auffaßt und sich hineinfindet, je mehr wird er sich mit seiner Lage und seinen Ansprüchen veröhnen, und aus einem Feind ein Freund der Gesellschaft werden. Vor allem aber, dies wiederholen wir, soll der Arbeiter seine Thatskraft nicht durch Hoffnungen auf Hilfe von außen erlahmen lassen. Was Gesetzgebung, Verwaltung, Presse, Vereine Koalitionen aller Art, für Bänderung der Noth,

terer Einsprache hiergegen erhoben hat und das man endlich mit der Austellung von nur jüngeren Lenten einem von Karlsruhe aus gegebenen Beispiele gefolgt ist.

Ein leichter Erdbeben wurde am Mittwoch früh im badischen Oberlande, an mehreren Orten verspürt. Die Erscheinung machte sich durch plötzliches Zittern der Mauern, ungewöhnlicher Klirren der Fenster etc. bemerkbar.

Wieder verschwindet ein Gebände aus alter Zeit, um einem neuen schöneren Platz zu machen; das frühere Blankarts-Bad wird nämlich toben abgerissen. Noch manche ältere Leute erinnern sich dieses Bades, das zur Zeit bestand, als man noch nicht den alten Rheinbaben, geschweize denn den größeren neuen Rheinbaben kannte. Damals ging durch die Mühlau der sogenannte „Mühlgraben“, trieb Rheinmühlen und errichtete auch die Mannheimer mit seinem Hof und zwar gerade in dem Blankarts-Bad. Dieser Mühlgraben verwandelte sich in spätere Zeiten in den Hummelsgraben, der den heutigen Bewohnern Mannheims so viel zu klagen Anlaß gab und welcher zum Theil jetzt zugeworfen worden ist und bebaut wird.

Faule Eier. Eine Verurtheilung wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz erröthet in München großes Aufsehen. Der Viktualienhändler Joseph Sedlmeier von dort lieferte einem dortigen Konditor eine Partie Eier, worunter sich etwa 70 Stück befanden, welche nach Gutachten des Bezirksinspektors Upp gesundheitschädlich waren und eine Vergiftung hätten herbeiführen können. Sedlmeier wurde deshalb zu 8 Tagen Gefängnis und 150 M. Geldstrafe verurtheilt. Bisher war wohl Jedermann der Ansicht, daß ein Käufer das Recht habe, für die unter einer Vieferung befindlichen lauten Eier vom Verkäufer gute Eier als Ersatz zu fordern, daß der betreffende Verkäufer aber strafgerichtlich verfolgt werden könnte, hat wohl Niemand gedacht. Segen wir den Fall, der Konditor habe wirklich die verdorbenen Eier verbraucht und die Erkrankung verschiedener Personen dadurch veranlaßt, wer wäre zu bestrafen gewesen? Der Verkäufer, welcher nicht wissen konnte, ob sich verdorbene Eier unter den gelieferten befanden, oder der Konditor, welcher wissen mußte, daß die verwendeten Eier verdorben und deshalb unbrauchbar seien? Jedemfalls wird Sedlmeier Verurteilung gegen dieses Urtheil einlegen, dessen Bestätigung durch die höheren Instanzen ein neues Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz auslösen würde, und jede Bauerfrau, welche ein angebrühtes oder sonstwie verdorbenes Ei zu Markte bringt, strafrechtlicher Verfolgung aussetzen müßte. — Auf den schließlichen Ausgang dieses Prozesses kann man also gespannt sein.

Zum Selbstmorde des Mecklenburger Obergel in Labenburg. Mit Bezug auf den Artikel in Nr. 95 unseres Blattes wird uns von dem Vorstände der höheren Bürgerrechte in Labenburg, Herrn Prof. Weis, eine Berichtigung gesandt, in welcher alle Angaben in den Sätzen: „Der Vorstand der Obh. Bürgerschule in Labenburg — französisch gesprochen werden“ und am Schlusse des Artikels in den Worten: „Dies der wahre Vorgang — bekannt gegeben sei“ als unrichtig bezeichnet werden. Wir müssen es der generöseren Seite überlassen, sich bezüglich des ihr von Herrn Prof. Weis gemachten Vorwurfs, uns solche unrichtige Mittheilungen über den Vorgang der in Rede stehenden Sache gemacht zu haben, zu rechtfertigen. (D. N.)

Angelschiff. Gestern führte der Rauer Bogler von Seidenheim von dem 3. Stodwerde eines Neubaus in L. 17 herab und erlitt hierdurch innere bedeutende Verletzungen.

Zimmerbrand. In einem Räume der Eisothalle auf dem Hauptbahnhofe brach gestern in Folge der Entzündung eines verlassenen Korbes ein Brand aus, dem der Korb und verschiedene kleinere Gegenstände zum Opfer fielen. Der durch das Feuer entstandene Schaden beläuft sich auf 25 Mark.

Mittelmäßiges Wetter am Samstag, den 12. April. Die beiden getrennten Häften des nördlichen Luftwirbels sind in langsamer Auflösung begriffen, die eine über Dänemark, die andere über die Westküste und in Südungarn. Der südliche Luftwirbel ist gleichfalls in der Abnahme und in der Wanderung gegen Süden begriffen. Ein Gebiet des Hochdrucks dringt von Südwesten her langsam auf Frankreich und Süddeutschland vor und verursacht leichte westliche Winde solange bis der Luftwirbel im Osten vollends verschwunden sein wird. In Folge dessen wird am Samstag und ebenso am Sonntag bei etwas milderer Temperatur und mäßiger Bewölkung die Aufweitung zunehmen und wenn überhaupt nur sehr sporadisch von kurzen Niederschlägen unterbrochen werden. Frost ist nicht zu befürchten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. April Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Grad Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur des Tages, Regenmenge, and Relative Feuchtigkeit. Values: 747.7, 1.4, 1.1, Nord 3, 9.1, 8.5.

70: Windstille; 1: schwacher Auszug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

M. Sandhofen, 10. April. Unser Ort ist von einem schweren Verluste betroffen worden. Heute früh gegen 3 Uhr wurde nämlich der evangelische Pfarrer, Herr Schlusser, ein allgemein beliebter und hochachteter Mann, durch den

Tod in ein besseres Jenseits abzurufen. Der Verbliebene war in unserem Orte ca. 30 Jahre als Geistlicher thätig und hat während dieser Zeit eine überaus segensreiche und fruchtbringende Thätigkeit entfaltet. Unsere Gemeinde wird ihm allezeit ein erhabenes Andenken bewahren.

88 Dudenheim, 10. April. Der hiesige Gemeinderath hat beschließen in Zukunft die Wochenmärkte von Mittwoch und Samstag auf Dienstag und Freitag zu verlegen.

Demtsbach, 9. April. Eines entsetzlichen Todes starb am Sonntag das 5 1/2-jährige Kind des Gasarbeiters Schimborn. Dasselbe wurde nämlich am Vormittag aus Unvorsichtigkeit mit kochendem Wasser verbrüht und erlag noch während der Nacht den erlittenen entsetzlichen Brandwunden. Unbegreiflicher Weise wurde die Anrufung ärztlichen Beistandes verümt.

Hochhausen, 10. April. Die Diebe, welche vor 8 Tagen im hiesigen Barhause ca. 200 M. gestohlen, wurden heute in Nürnberg verhaftet.

N. Buchen, 10. April. Der hiesige Frauenverein beabsichtigt, mit dem 1. Mai eine Kleinkinderkurse dahier ins Leben zu rufen.

Zanderbischhofheim, 10. April. Die Grabarbeiten zum Bane eines Knabenheimgebäudes hier haben begonnen. Dasselbe erhält große Ausdehnung und soll auf etwa 200,000 Mark zu stehen kommen. Der Bauplatz ist zwischen der Seigischen Biegel und dem Straßenmeisterhaus gelegen.

O. Baden, 10. April. Der Schwedische Professor G. v. Cederström beabsichtigt Anfangs Mai seine Thätigkeit als Arzt im hiesigen Groß. Friedrichsbade wieder aufzunehmen.

Kleine Chronik. Im Säckinger Stadtwald entstand ein Waldbrand, welchem etwa 20 Morgen Holz zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf ca. 1500 M. geschätzt.

Pfälzische Nachrichten.

Aus der Pfalz, 10. April. Von den aus sämtlichen 19 Armeekorps der deutschen Armee nach Berlin zu einem Preisbefehlenden befohlenen Offizieren haben unsere hiesigen die Vorbereitungen des Tages geholt, indem sämtliche erste Preise diesen zufielen: es erwarben sich hierbei: die Herren Hauptmann Langenmantel vom 3. Infanterie-Regiment der Kaiserpreis, Hauptmann Frdr. v. Waldenfels vom Inf.-Regiment den ersten Hauptmannspreis, Frdr. v. Sonnenburg den 1. Premier-Lieutenantspreis, Schonbein den 2. Premier-Lieutenantspreis, in Zweibrücken in Garnison, den 1. Sekondlieutenantspreis. Der Kaiser wohnte dem Schießen bei.

Tagesentgehn.

München, 10. April. (Eine naive Diebin.) Eine wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilte Näherin hat den Vorstehenden des Amtsgerichts I, die Strafe mit Geld begleichen zu dürfen. „Vielleicht mit dem Gelde, welches Sie gestohlen haben?“ meinte der Richter. „Rann schon mählich sein“, war die Antwort.

Reg., 10. April. (Der Kaiser) scheint, wie aus Dagsburg gemeldet wird, demnächst nach Vordringen zu kommen, um Jagden auf Auerwild abzuhalten. Neben dem Forsthaus am Spitzberg, auf welchem jedoch in aller Eile ein bequemere Weg von der Neustadtmühle aus gebaut wird, sind 15 Maurer, Schreiner, Rolzer u. s. w. damit beschäftigt, ein Ubalet zu errichten, welches dem Kaiser als Speiseaal dienen wird. Diese Arbeiten müssen am 15. April vollendet sein, woraus man sieht, daß der Kaiser unmittelbar vor oder nach dem Besuche seiner Großmutter, der Adigin von England, in Darmstadt nach Dagsburg kommen wird.

Mergheim (Wald), 10. April. (Kinderlegen.) Die 45-jährige Frau des Wagnermeisters Stephan Berny von hier hat kürzlich ihrem Manne den 18. Sprößling geschenkt. Von diesen 19 Kindern sind noch 11 am Leben und erfreuen sich wie die Mutter des besten Wohlseins.

Berlin, 10. April. (Lohn der Treue.) Die Wittve des Haushofmeisters Krug, die rechtmäßige Besitzerin der Tagebücher des Kaisers Friedrich, hat jetzt eine Erhöhung ihrer Pension erhalten. Bekanntlich hat Frau Krug all den hohen Anerbietungen, die ihr von verschiedenen Seiten für die Tagebücher gemacht wurden, widerstanden; die Tagebücher befinden sich jetzt im Besitz des Kaisers.

Paris, 10. April. (Wer lacht da?) Dem „Figaro“ meldet sein Berliner Korrespondent, daß der Kaiser dehhals gegen den Rufus der Offiziere einschreite, weil es Sitte sei, daß der König von Preußen die Schulden seiner Offiziere bezahlen müsse, was Kaiser Wilhelm II. aus Sparjamkeitssichten nicht thun wolle. Heilige Einsicht!

Newyork, 9. April. (Ein verheerender Wirbelsturm) suchte Korkwall (Ohio) heim. Eine ganze Regenschirmfabrik wurde niedergeworfen, dreißig Mädchen, mehrere Männer wurden unter den Trümmern begraben. Drei Mädchen und sechs Männer waren todt, die übrigen schwer verletzt. In den Vorstädten wurden vierundzwanzig Personen durch Häuserinsätze verwundet.

Gerichtszeitung.

Der Einbrecher Renius und Genossen vor der hiesigen Strafkammer.

Vor der hiesigen Strafkammer kam gestern unter dem Vorhise des Herrn Landgerichtsroths Raurer der bekannte

Einbruchdiebstahl in dem Café Oper dahier zur Verhandlung Angeklagt waren: Karl Renius, 30 Jahre alt, verheirateter Tagelöhner von Bruchsal, zuletzt wohnhaft hier, wegen Diebstahl, Josef Strauß, lediger Hausburche, 31 Jahre alt von Kessert, schon verurtheilt, wegen Diebstahl, Ludwig Renius, 26 Jahre alt, verheirateter Tagelöhner von Bruchsal, zuletzt hier wohnhaft und Tobias Renius, 25 Jahre alt, lediger Hausburche, 57 Jahre alt in Redarau, beide wegen Hehlerei. Karl Renius war in den Jahren 1887 und 1888 Hausburche im Café Oper dahier und somit mit den Räumlichkeiten des genannten Etablissements sehr bekannt. Am 9. März d. J. sah er dieselbe, da er nach seiner Angabe in Folge einer Brustkrankheit nicht im Stande ist, jede Arbeit zu verrichten und sich aus diesem Grunde damals in miltlicher Lage befand, den Entschluß, sich mittelst eines Diebstahls Geld zu verschaffen. Renius begab sich zu diesem Zwecke am Abend des genannten Tages in die Wirthschaft zum Ritter St. Georg um sich einen Delferheller zu verschaffen. Seine Bemühungen waren auch von Erfolg gekrönt, indem er den Mittagsgast Strauß antraf. Mit diesem suchte Renius erimale um 9 Uhr, nachdem er ihn vorher in die Sache eingeweiht hatte, das Café Oper auf. Da es aber um diese Zeit noch sehr lebendig war, gingen sie wieder fort und begaben sich in die Wirthschaft zur „Stadtbas“ und verblieben dort bis gegen 11 Uhr. Sodann gingen sie wieder zum Café Oper, wofür sich Renius direkt ins Haus, von da durch den Haußgang in den Hof und von hier in den Keller begab, in welchem er sich bis gegen 1 Uhr Nachts verborgen hielt. Strauß sollte Woche stehen. Derselbe hat aber, nachdem er eine Zeit lang vor dem Café auf und abgegangen war, seinen Posten verlassen und will bereits um 12 Uhr wieder in seinem Logis gewesen sein. Als im Café Oper alles ruhig war, begab sich Renius von dem Keller aus in die Küche und von hier aus in das kleine Wirthszimmer, in welche Räume er ohne Schwierigkeiten gelangte, da die Thüren nicht verschlossen waren, jedoch mußte er die Drähte zu den Lärmglocken durchschneiden. In dem kleinen Wirthszimmer erbrach Renius das dort befindliche Schreibpult und entwendete daraus ungefähr 500 Mark in Baar. Sodann zog der Dieb das Rouleau eines der offenstehenden Fenster des Wirthszimmers auf und sprang auf die Straße. Von hier aus begab er sich direkt nach Redarau zu seiner Mutter, welche er durch Klopfen aus dem Schlafe weckte (es war gegen 3 Uhr morgens) und bei derselben bis 6 Uhr früh verblieb. Bei seiner Ankunft in Redarau übergab Renius seiner Mutter 208 M. und theilte ihr auch mit, woher er das Geld hatte. Um 6 Uhr ging er nach Mannheim zurück und suchte seinen Bruder auf, welchem er ebenfalls gegen 100 Mark überreichte, nachdem er ihm ebenfalls den Diebstahl mitgetheilt. Die Angeklagten Renius sind der That geständig, wohingegen Strauß hartnäckig leugnet. Es werden Karl Renius wegen schweren Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahre 6 Monaten, Josef Strauß wegen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, Ludwig Renius wegen Hehlerei zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und Louise Renius wegen des gleichen Vergehens zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. Auch wird gegen Karl Renius und Strauß auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Weiter kamen in der gestrigen Sitzung zur Verhandlung:

- 1) Gertrud Kramer, 22 Jahre alt, ledig, Näherin von Steinsfurt und Heinrich Hauck Ehefrau, Elisabeth geborene Fickler von hier, 58 Jahre alt, wegen Vergehens gegen § 218 des R.-St.-G.-B. Es erfolgte Freisprechung. Bertheilbar Herr Rechtsanwalt Dr. Kog und Dr. Rosenfeld. 2) Wegen Diebstahls eines Besens im Werthe von 2 M. wird der schon mehrfach bestrafte 66 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Nikolaus Guckenberger von Weiber zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt. 3) Wegen Auspielens von Orangen in Wirthschaften hier, ohne obrigkeitliche Genehmigung wird der 24 Jahre alte ledige Hausierer Johann Spitz von Hambrecht zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt. 4) Die 26 Jahre alte ledige Dienstmagd Elise Müller von Hanheim, gegenwärtig im Arbeitshause in Bruchsal, entwendete aus einer Wohnung ein Messer, begab sich mit demselben in die Jesuitenkirche und versuchte damit dort den Opferstock gewaltiam zu zerbrechen. Die Angeklagte wird wegen Diebstahls und Diebstahlversuchs unter Annahme mildernden Umstände mit 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis bestrast.

Theater und Musik.

Der Verein für Musikische Kirchenmusik wird am Sonntag im Gottesdienste Morgens halb 10 Uhr in der Schloßkirche zur Confirmation verschiedene altkirchliche Chöre zur Aufführung bringen.

Theater-Nachricht. Am Sonntag, den 13. ds. Mts. kommt als Benefize-Vorstellung für den Pensionfonds Richard Wagner's „Lohengrin“ mit aufgehobenem Abonnement Altheilung A zur Aufführung. Die verebte Logenabonnenten werden gemäß § 2 des Abonn.-Vertrages erlucht, die Eintrittskarten am Samstag den 12. ds. Mts., an der Tageskasse in der Zeit von Vormittags 10 bis 12 Uhr, bis zu welcher Zeit auch den verebte Sperrst.-Abonnenten ihr Vorrecht gewahrt bleibt, abholen zu lassen. Verkauf der Plätze von Samstag Vormittags 10 Uhr ab.

Nach dem Sturme.

Novelle von E. Bollbrecht.

(Fortsetzung.)

Seine Pferde und Hundsgeschichten, der ganze Sport, wie langweilig und schon dagesessen! Wie viel dabei machte Lüge sein, wie vieles auch übertrieben. Seine Art zu sprechen, die ihr sonst so kräftig, so männlich und unterhaltend erichteten, dünkte ihr jetzt manchmal roh. Und wenn sie an jenen Abend an Großmutter's Geburtstags dachte, an jene Augenblicke, wo die Gatten zum letzten Male einander gegenüberstanden!

Al dies aber hinderte sie nicht, fröhlich mit dem Wetter zu plaudern und Allen unverändert zu erscheinen, nur nicht sich selbst.

Sie hatte auch allerhand Pflichten, die zu erfüllen sie Eugen versprochen hatte.

Zuerst: Die alte gebrechliche Art aufzusehen. Harald behauptete zwar, Eugen sei ein „Bedant“, daß er das warmtrockene Gehäus liebe“, und Edith stimmte ein in das Lachen über den „Bedanten“, aber sie waltete doch gewissenhaft ihres Amtes. Wenn dann die schwache zirpende Stimme anhub ihr Kirchenlied abzusingen, dann strich ihre Hand oft leise über den braunen Eulensopf, der das Bistritblatt übertrug. Sie konnte dies thun. Niemand sah es, die Uhr hatte für die Zeit von Eugens Abwesenheit Unterkunft in ihrem Zimmer gefunden. Was sollte sie um iretwilligen tagtäglich durch Wetter und Wind in's Herrenhaus geben? und es war eine hübsche Erinnerung an „ihn“, „tid-tad, tid-tad.“

Dann das Schreiben. Täglich einen Brief. Er mußte Nachricht vom Gute haben und sie nahm getreulich den Bericht des Verwalters entgegen — dann über das Befinden aller.

So war der Winter doch vergangen und als Edith eines Morgens die Uhr aufzog, geschah es in der glücklichsten Stimmung. Dann beugte sie sich nieder zu dem „alten Be-

häute“ und flüsterte einige Worte hinein. Sie klangen wie: „Heute kommt er.“

Als er dann aber zu früherer Stunde eingetroffen war, als man vorausgesehen, und sie davon erfuhr, durchsuchte es sie wie Schred. Sie dachte eine Weile, ehe sie ihr Gemach verließ und sich Großmutter's Boudoir näherte, wo sie ihm begegnen sollte. Er saß neben der alten Dame, auch der Graf und Harald waren anwesend. Er schien zu erzählen. Aller Antheil war ihm mit frohem Ausdruck zuwendet. Bei Edith's Eintritt brach er seine Rede sofort ab und erhob sich, sie zu begrüßen.

Wie es seit ihrer Kindheit Brauch nach langer Abwesenheit war, einen verwandtschaftlichen Kuß zu wechseln, wollte er auch jetzt seinen Mund dem ihrigen nähern, sie aber wich, einer plötzlich aufsteigenden, sie gänzlich beherrschenden Verwirrung folgend, unwillkürlich zurück. Eugen machte sein Recht nicht weiter geltend, sondern begnügte sich, ihre Hand zu fassen. Während sie sich mit tiefgedröhren Wangen und einer, jedes Wort zurückdrängenden Bellenmung niederließ und auch Eugen seinen Platz wieder eingenommen hatte, bemerkte sie, daß er außerordentlich glänzlich, wie durchströmt von einem ihn beseigenden Gedanken aussah. Auch der alte Grafin und Harald drängten sich solche Wahrnehmungen auf, die sie mit Edith's Eintritt zu verknüpfen nicht zögerten. Während aber der alten Dame die reuendsten Zukunftsbilder erstanden, bemächtigte sich Harald's Seele eine anhaltende Bestimmung. Es wollte seit Eugens Rückkehr der alte herzliche Ton sich nicht einfinden, der beide Brüder bisher geiegt hatte. Jeder von ihnen hatte das Bewußtsein, dem anderen im Wege zu stehen. Einer hätte den Anderen oft weit hinweggeräumt, während in ruhender Uebereinstimmung jeder von ihnen besten schien, niemals das Feld zu räumen, sobald es sich um den Zauber von Edith's Gegenwart handelte. Eugen hatte die Rolle des rücksichtsvoll Zurückweichenden gänzlich ausgegeben. Eine innere Inspiration schien ihm Selbstbewußtsein zu erlöhen und Harald stand nicht an, mit der Zuerst die künftigen Sieger freilich, den Bruder der als keinen Nebenbuhler zu betrachten. Dies gab Anlaß zu manchem gereizten Wort, denn der Dragonerlieutenant

war sich bewußt, „die kleine Cousine jetzt ganz furchtbar“ zu lieben.

„Das muß ein Ende nehmen“, rief er eines Tages in seiner heißblütigen Stimmung dem Bruder zu, als er in dessen Arbeitszimmer seinen Nachmittagscafee trank.

„Was?“ fragte Eugen lakonisch.

„Du frust und weigt genau, was ich meine.“

„Vielleicht komme ich der Wahrheit nahe, doch würde ich eine Aussprache Deiner Wünsche vorziehen.“

„Nun denn, ich liebe Edith.“

Eugen wechselte die Farbe.

„Ich möchte es“, rief er mit dem Bestreben, seine Ruhe zu bewahren.

„Nun — und — hast Du etwas dagegen einzuwenden?“ fragte Harald. Sein Antheil nahm eine dunklere Färbung an und seine Stimme ward zur Berrätherin seiner inneren Erregung.

„Einzuwenden?“ entgegnete Eugen sich beherrschend. „Du fragst sonderbar.“

„Das ich nicht möchte. Erscheint es Dir merkwürdig, Edith zu lieben?“ fragte der Officier mit Schärfe, eine Notwendigkeit deutend, die ihm fern lag.

„Gewiß nicht, doch meine ich an Deiner anhaltend ablen Stimmung zu bemerken, daß Du einen tiefen Blick in mein Inneres gethan.“

„Und ich in Dir den Gegenstand meiner Eifersucht zu betrachten hätte!“ rief Harald mit leisem Spott.

Eugen war aufgestanden und an das Fenster getreten. Das Thema, welches der Bruder angeregt, berührte ihn peinlich, aber es mußte zu Ende geführt werden. Harald hatte sich in einen Schaukelstuhl geworfen und war beschäftigt, sich eine neue Cigarre anzulichten. Sein Siegesbewußtsein war nicht einen Augenblick von ihm gewichen.

Schon die Verstorbene pflegte mit anzudeuten, daß ich Edith nicht gleichgültig sei“, fuhr er gleichmüthigeren Tones fort, und daß der Bruder diese Thatade durch Reigen des Kopfes bestätigte, verließ seinem Selbstgefühl gewaltigen Nachdruck. Er legte den Stuhl in wegedene Bewegung, während in Eugens Seele bangt Zweifel einzog. „Ich leide damals wenig Gewicht auf diese Mittheilung. Der Trauf

Errichtung einer zweiten Oper in Berlin. In den letzten Wochen sind in der Presse mehrfach Nachrichten über die Errichtung der zweiten Oper in Berlin verbreitet worden. Von allen diesen Gerüchten darf, wie der „T. R.“ von beiderseitiger Seite mitgeteilt wird, vorläufig nur das als feststehend gelten, daß an Herrn Direktor Angelo Neumann von einer Gesellschaft die Anfrage gerichtet ist, ob er geneigt sei, die Leitung eines neuen Opernhauses zu Berlin, welches in Potsdamer Bierzel errichtet werden sollte, zu übernehmen. Herr Direktor Angelo Neumann, welcher bisher mit seinen Opernunternehmungen in Berlin große Erfolge erzielt und die Notwendigkeit einer zweiten Oper in Berlin stets betont hat, wird voraussichtlich der an ihm ergränzten Aufforderung nachkommen. Die Nachrichten, nach denen ein bekannter Concert-Unternehmer ein Opernhaus errichten wolle, dessen Leitung Hans v. Bülow übernehmen soll, bedarf ebenfalls der Berücksichtigung; über Vorbesprechungen ist dieser Plan nicht hinausgekommen.

München, 10. April. (Cassians Nieraminski.) Der beliebte Tenor, wird nach mehrjähriger Pause wieder einmal hier ein Konzert geben und zwar Mittwoch, den 30. April im großen Saale des Odeon.

Stuttgart, 10. April. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Professors und Kontrabassisten Singer, des bekannten Violin-Virtuosen, wurde demselben Seitens des Königl. Hauses, zahlreicher Gesellschaften, Corporationen, Künstler und Privats die mannigfaltigsten Auszeichnungen und Ehrengaben zu Theil.

Wien, 10. April. Das Jubiläum des Herrn Krahele wird im Burgtheater am Mittwoch, den 30. April, gefeiert werden.

Jülich, 9. April. (Enttäuschung.) Die im Keller des abgebrannten Jülicher Theaters aufgefundenen „Tannhäuser“-Partitur ist nicht das handschriftliche Original, sondern eine nach der Handschrift Wagner's autographirte. Die Schweizer Zeitungen haben in diesem Falle „Viel Lärm um Nichts“ angeführt, denn noch heute sind solche autographirte Partituren käuflich zu haben.

Amsterdam, 10. April. (Neues Theater.) An Stelle des abgebrannten Stadttheaters wird eine neue „Schouwburg“ in Amsterdam gebaut werden, zu welchem Zwecke sich eine Gesellschaft mit 900,000 Gulden Kapital gebildet hat.

VIII. Akademie-Concert.

Das gestern stattgefundene achte Akademie-Concert war ganz dem Namen Beethoven's gewidmet; zwei der hervorragendsten Symphonien und des Meisters Violin-Concert bildeten das Programm. Die Eroica und die C-moll Symphonie können, trotz der übermächtigen Kranten, als die großartigsten Werke Beethoven's gelten, die man nicht zu weitgehend, als befreiende Thaten bezeichnen darf. Was ist nicht alles in diese Werke hineingeheimnist worden: ein Jeder verlierte seinen Witz in der Ergründung der Beethoven'schen Symphonien und als einer der hervorragendsten, aber doch nicht unbedeutenden Erläuterer muß der Bayerische Reformator gelten. Ihm erscheint der erste Satz der Eroica als der „herrliche Hauptklang“, der zweite dankt ihm die Verführung des „tief und kräftig leidenden“ Menschen, im dritten Satz findet Wagner den „troph und heiter thätigen“ Menschen dargestellt. Und nun — so meint Wagner — laßt Beethoven im vierten Satz diese beiden Seiten zusammen, um uns endlich den ganzen, harmonisch mit sich einigen Menschen zu zeigen. Dieser Schlusssatz sei das klare und verklärte Gegenbild des ersten Satzes, die Darstellung der Kraft, die sich der Liebe vermählt und in der nun der ganze volle Mensch aus jauchend das Bekenntnis seiner Göttlichkeit zurnt. — Diese jubelbegeisterte Deutung des Inhalts der Eroica kann naturgemäß nicht den Anspruch auf allgemeine Zustimmung erheben, ihr steht schon die von Beethoven herrührende ursprüngliche Widmung der Symphonie an Bonaparte als unabweisbarer Gegenbeweis gegenüber. Rag immerhin jene Deutung zu eng begrenzt sein, welche in der Symphonie den Ausdruck der Bewunderung für den einen Helden Bonaparte erblickt, so ist doch andererseits die Erläuterung Wagner's gewiß zu weitgehend. Das erhebt schon aus der Deutung des zweiten Satzes, der wohl nicht den „tief und kräftig leidenden Menschen“ darstellt, der vielmehr die schmerzvolle Klage um einen abgetriebenen Helden in wehmüthvoller Töne leidet. Auch der Titel, unter dem die Symphonie erstmals erschien, — „Sinfonia eroica, composta per festeggiare il sovvenire d'un grand' uomo“ — findet den gedanklichen Inhalt des Werkes so klar an, daß es nicht so sehr trübende Erläuterung, als stimmungsvoller Andacht zu seinem völligen Erfassen bedarf. Es ist demnach leicht begreiflich, daß die fälsche Deutung Wagner's sofort bei ihrem ersten Erscheinen auf heftigen Widerspruch stieß, es ist aber sonderbar, daß diese Wagner, zu denen auch Marx gehörte, sich in nicht minder genaue Erläuterungen gefielen. Was soll man z. B. dazu sagen, wenn Marx die Eroica, trotzdem er in ihr ein Idealbild in acht griechischem Sinne erblickt, eigentlich als eine „Militär-Symphonie“ feiert! Am richtigsten dürfte schließlich die Deutung sein, daß in der Eroica die ideale Auffassung von Leben, Tod, Unsterblichkeit sich in Beethoven'schem Hochgefühl wiederfindet und nicht ganz unwahrscheinlich ist die Ansicht Dubois's, daß der Trauermarsch, der erst später, nachdem Beethoven in der Erwartung eines Todes sein Testament geschrieben, von ihm in die Symphonie aufgenommen wurde. Weit weniger wurde von einigen Erläuterern in die fälsche C-moll Symphonie hineingeklimmt. Sie ist so klar in der Anlage, ihre Tonsprache so überwältigend, daß trodene Worte an ihre Macht nicht heranreichen können. Beethoven sagt selbst von dem Hauptthema: „So stoßst das Schicksal an die Worte“ und waderlich dieses Bogen erschüttert das Menschenberg bis das himmelhoch jauchzende Jubelacton es höher schlagen macht und es zum Berspringen mit Lust und Freude fällt.

Der C-moll Symphonie ein Programm zu unterlegen, wie es bei der Eroica und der Pastoralsymphonie mit Vorliebe und — wie wir trotz unserer Abneigung gegen derartige Deutungsversuche zugestehen wollen — mit einem gewissen Rechte geschieht, dürfte immerhin schwer fallen. Wir finden bei der Würdigung der Beethoven'schen Symphonien auf dem Standpunkte, den Dr. Theodor Witt in seinem bedeutenden umfassen Werke „Spätem der Künste“ *) dahin drückt: „... Wenn uns jede wirklich bedeutende Symphonie in ein Meer von Einzelempfindungen fahrt, in welchen... große Grundstimmungen sich differenzieren, so bleibt uns trotz des sehr umfangreichen Programms, welches in einem bloßen Titel liegen kann, im einzelnen doch verschlossen, ob sie denn auch die vom Komponisten beabsichtigten seien. Wir werden zwar von der Gesamtstimmung eines Musikstückes, auch von bestimmten Modifikationen derselben, nicht

*) Spätem der Künste. Mit Rücksicht auf die Fragen der Vereinigung verschiedener Künste und des Baustils der Zukunft. Dargestellt von Theodor Witt. (Berlin. W. Grotz'sche Verlagsbuchhandlung.)

mag wissen, wie lange man oft mit Blindheit geschlagen ist; heute ist mir klar, wie sehr allerliebteste Weisen die kleine Ethik ist. Wieder die zustimmende Bewegung des Anderen. „Dante“, vollendete der Dichter, indem er mit wiederkehrender Aufmerksamkeit seinen Blick verließ und neben einem Bruder trat, „Arben die Dinge so, daß ich Dich bitte, Gedicht nicht ferner den Dof zu machen, sondern in ihr meine künftige Gemobilt zu betrachten. Des Danks Einwilligung halte ich mich ficher.“ (Salus.)

aber von Einzelheiten mit objektiver Deutlichkeit ergriffen, die bloß als Eigenschaften mit dem Begriff zusammenhängen.“

Erläuterungen, die nicht vom Schöpfer eines Werkes selbst diesem mit auf den Weg in die Desultorik gegeben werden, bleiben fast immer trübenartige Nothbehelfe. Im besten Falle wird sehr oft auf die das Verstandliche Wort anwendbar sein, daß ihr wahrer Theil so einleuchtend ist, daß man das Unbegriffene, Falsche, welche sie mit sich führen, übersehen zu müssen glaubt. Wenn Beethoven dazu verurtheilt gewesen wäre, Alles zu lesen, was ihm phantastische Erläuterer untergeschoben haben, er hätte wohl mit dem Altmeyer'schen Ausspruch: „Da kommen sie und fragen, welche Idee ich im „Faust“ zu verkörpern geseht, als ob ich das selbst wüßte und ausprechen könnte! Es hätte in der That ein schönes Ding werden müssen, wenn ich ein so reiches, buntes und so höchst mannichsames Leben, wie ich es im „Faust“ zur Anschauung gebracht, auf die magere Säure einer einzigen Idee hätte reiben sollen.“ Diese Abwehr trifft fast ausnahmslos auf die vielen Beethoven-Comentare zu.

Unter Hoftheater-Orchester brachte die beiden Symphonien, insbesondere die in C-moll, zu denkbar besser Ausführung. Herr Concertmeister Schuster trug das Violin-Concert in so vorzüglicher, in technischer und geistiger Hinsicht durchaus entsprechender Weise vor, daß der ihm lebhaft spendende Beifall und wiederholte Hervorruf ein wohlverdienter war. Herr Schuster hat gestern bewiesen, daß er sich getrost den ausgezeichneten Geigern, welche bisher in den Akademie-Concerten als Solisten mitgewirkt haben, an die Seite stellen darf.

Die Reihe der Akademie-Concerte ist nunmehr abgeschlossen. Wir haben i. B. als das Programm der zur Ausführung bestimmten Orchesterwerke bekannt gegeben worden war, in einer einsehenden Erörterung darauf hingewiesen, daß die Bevorzugung der neuesten Richtung nicht ganz in Einklang zu bringen sei mit der den anerkanntesten Meistern schuldhigen Rücksicht und dem begründeten Verlangen, auch Werke jener Komponisten zur Ausführung gebracht zu sehen, die sich bereits ein Anrecht hierauf erworben haben. Mit Gewandtheit können wir konstatieren, daß unsere nur der Sache dienenden Bemerkungen an der besuchten Stelle theilweise Berücksichtigung fanden. Mit noch größerer Freude können wir aber dem aufrichtigen Gefühl der vollsten Anerkennung, die wir dem Leiter der Concerte zollen, Ausdruck geben. Konnten wir auch nicht immer die Wahl der Orchesterwerke aufheben, so mußten wir doch immer der Art ihrer Vorträgsweise uneingeschränktes Lob spenden. Der echt künstlerische Geist, der sich in der Direction des Herrn Hofkapellmeisters Weingartner kundgibt, der sich auf die ausübenden Musiker überträgt, und bei ihnen — zu ihrer Ehre sei es hervorzuheben — eine verständnismässige Aufnahmefähigkeit findet, hat den Akademie-Concerten der letzten zu Ende gehenden Saison eine hohe Weihe gegeben und die ehrenvollen Uebersetzungen seiner hoch gehalten, die früher schon bemerkt waren, den Akademie-Concerten, die ihnen gebührende Bedeutung zu erwerben und durch die künstlerische That dauernd zu erhalten. In diesem Bestreben wird sich stets die Ehrliche, von der Bedienung ihrer Aufgabe erfüllte Kritik mit dem Leiter und den ausübenden Musikern der Akademie-Concerte zusammenfinden; der Kunst zu dienen, sie rein zu erhalten, ist der Kritik und den Jüngern der Kunst heiligste Pflicht. Das Beste gewollt zu haben ist schon an sich rühmend und wir dürfen die Reihe unserer Besprechungen der Akademie-Concerte mit der den Künstlern sehr spendenden Anerkennung schließen, daß sie stets nach der besten Erfüllung des einmal Gewollten gestrebt haben.

Julius Kay.

Neuestes und Telegramme.

* Berlin, 10. April. Der Kaiser ist zum Besuche der Kaiserin vor Oesterreich nach Wiesbaden abgerückt. Die Vorlage über die Erhöhung der Gehälter der unteren Reichsbeamten soll dem Bundesrath nunmehr bald zugehen. Es scheint, daß sie gleichzeitig und in Uebereinstimmung mit dem entsprechenden Gesetzentwurf für Preußen angearbeitet wird. — Aus Deuthen in Oberschlesien wird gemeldet, daß der Minister für Landwirtschaft die Schweineinfuhr aus Sibirien in das vorige Schlachthaus wieder freigegeben hat. Die Veröfentlichung der Einfuhrbedingungen sei binnen kurzer Zeit zu erwarten.

* Wilhelmshaven, 10. April. Neuesten Bestimmungen zufolge wird der Kaiser am 22. ds. mit dem Lloyd dampfer Lahn, mit welchem er dem Lebnigschwader von Seeislande aus entgegensehrt, hier eintreffen und an Bord der Kaiserjacht wohnen.

* Frankfurt a. M., 10. April. Der Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Adrecht ist heute Mittag hier gestorben.

* Mainz, 10. April. Der Strike der Schreiner in der Gastell'schen Eisenbahnwagenfabrik ist beendet worden. — Die Metallarbeiter haben heute den Weisern ihre Forderungen zugestellt. Diefelben umfassen in der Hauptsache 10stündige Arbeitszeit und Erhöhung des Tageslohns um 10 pCt. Eine Bewilligung dieser Forderungen steht in Aussicht.

* St. Johann, 10. April. Am nächsten Sonntag wird in Hirschbach eine allgemeine Arbeiterversammlung stattfinden, welche über die eventuelle Theilnahme an dem für den 1. Mai geplanten internationalen Arbeiterfest und über die Einführung der 8stündigen Arbeitszeit verhandelt wird.

* Liegnitz, 10. April. Wegen Nichtgewährung zehnstündiger Arbeitszeit und eines Ueberstundengebüdes von 50 Pfg. haben sämtliche Weigberger die Arbeit eingestellt.

* Hamburg, 10. April. Die hiesigen Malergesellschaften haben heute Morgen fast in allen Geschäften die Arbeit eingestellt. Sie verlangen einen Minimallohn von 60 Pfennig pro Stunde, während die Maler-Zinnung nur 50 Pfg. bewilligen will.

* Wien, 10. April. In Wien herrscht die Stille des Festtags. Dem Wiederzusammentritt des Reichsrathes wird das Ministerium bezüglich der mangelfaften Vorkehrungen zum Schutze von Person und Eigentum interpellirt werden. Außerdem soll eine Deputation von Bürgern an den Thron des Kaisers die Bitte um Schutze gegen die jede friedliche Beschäftigung bedrohenden Unruhen vortragen und auch auf den Ursprung der Unruhen sowie auf den Mangel an Energie seitens der Behörden hinweisen. Die gesammte Presse bringt Artikel über die Ereignisse. Die „N. Z. P.“ sagt, „die

Schwäche der Polizei vermehrt das Gefühl der Sorge, welches durch die soziale Gährung erzeugt wird. Nicht die Manifestation, welche am 1. Mai bevorsteht, ist zu fürchten, sondern jener Trost, der sich an die Arbeiter hängt. Der Antisemitismus ist eine öffentliche Gefahr, welche die Grundlage der Gesellschaft bedroht: das wird auch Graf Taaffe bald erkennen.“ — Das „Fremdenblatt“ gibt den Arbeitern zu bedenken, ob nicht die Demonstration am 1. Mai neuerdings Tausenden die Gelegenheit gibt, für ihr Spiel im Erben zu stehen. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ erörtert, wer den Opfern der Plünderungen Ersatz bieten werde. Die „Presse“ kritisiert sehr scharf die Verfassungen der Behörden. Die antisemitischen Blätter schieben die Schuld an den Ereignissen den jüdischen Sozialdemokraten zu. (1)

* Wien, 10. April. Aus der Waffensammlung des Arsenals ist Lt. „Fr. Btg.“ Radecky's Marischallstab, ein Ehrenschwert der Armee, das wegen der auf demselben befindlichen Edelsteine auch von großem materiellen Werthe ist, von unbekanntem Thätern gestohlen worden.

* Wien, 10. April. In Wien herrscht heute Ruhe. Drei Bataillone Infanterie halten Neulerchenfeld besetzt. — In Innsbruck fanden Straßenunruhen infolge von Kaufereien zwischen Tiroler Jägern und czechischer Infanterie statt. Die Volksmenge ariff mehrfach einzelne Infanteristen an. Durch Bajonettstiche wurde ein Civilist getödtet. Von den Infanteristen wurde eine Anzahl durch Steinwürfe und Stockschläge verletzt. Da die Polizei nicht genügt, so rückte Militär aus, welches bald die Ruhe herstellte.

* Salzburg, 10. April. Fürst-Erzbischof Franz Albert Eber ist gestorben. Derselbe hatte den erzbischoflichen Stuhl seit dem Jahre 1876 inne.

* Paris, 10. April. Kriegsminister de Freycinet wird seine Besichtigungsreise erst Ende dieses Monats unternehmen. — Im heutigen Ministerrath machte der Minister der öffentlichen Arbeiten, Yves Guyot, die Mittheilung, daß der Ausstand im Kohlenbecken von Saini Eloi beendet sei.

* Rom, 10. April. Auf Grund des Artikels 90 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit sind die Journalisten Jules Lanallette und Moriz Brunwald ausgewiesen worden.

* Brindisi, 10. April. Stanley ist hier eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er von Mitgliebrern der ital. Geographischen Gesellschaft begrüßt, welche ihm eine von der Gesellschaft zuerkannte goldene Medaille überreichten. * Valencia, 11. April. (Priv.-Telegr.) Bei Anknft des Carlstenführers Marquis Geraldo fanden feindselige Kundgebungen statt. Die Menge schlug die Fenster des Wagens ein und versuchte sein Hotel anzuzünden. Das Haus des Carlstenklubs wurde bemolirt und angezündet. Auch versuchte man die Kirche anzuzünden. Der Pöbel errichtete Barikaden, Militär schritt ein und übernahm den Befehl in der Stadt.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Anilin- und Soda-Fabrik. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1889 vorgelegt. Dieselbe weist ein Vermögen-Ergebnis von M. 5,886,639.24 nach. Der Aufsichtsrath beschloß, neben der statutenmäßigen Ausweisung an den außerordentlichen Reservefonds, eine Ueberweisung auf Ueberschüssen-, Gebäude- und Apparate Conto von M. 1,317,320.75 vorzunehmen und der Generalversammlung der Aktionäre die Vertheilung einer Gesamt-Dividende von M. 120.— per Actie (20 Pct.) in Vorschlag zu bringen.

Die Badische Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim bereitet nunmehr seit 50 Jahren. Während die Gesellschaft im Jahre 1848 eine Brutto-Einnahme von fl. 11,778.42 zu verzeichnen hatte, stieg dieselbe allmählich so an, daß sie im vorangehenden Jahre 1889 M. 2,907,752.06 betrug. Was den erzielten Gewinn des abgelaufenen Jahres anlangt, so wurde derselbe dadurch ungenügend beeinflusst, daß die Verhältnisse der Transportversicherungsbrenche im Jahre 1889 noch unvorteilhafter sich geäußert als im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt M. 118,988.47 gegen M. 114,864.16 des Vorjahres, derselbe bleibt hinter den Abschließen von 1888/87 nicht unvorteilhaft zurück. Da die Reservefonds bereits die statutenmäßige Höhe überschritten haben, kann eine Dotirung derselben unterbleiben und die Auszahlung von M. 60 pro Actie, gleich dem Vorjahre, beantragt werden.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 10. April.

Monat	Wen-Hart			Chicago		
	Weizen	Weis	Schmalz	Weizen	Weis	Schmalz
Januar	—	—	—	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	89 1/2	88	—	17 5/8	21 1/4	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	88 1/2	88	—	—	21 1/4	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	16 3/8	—	—
October	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
December	—	—	—	—	—	—
Year	90 1/2	—	—	14.40	—	—

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 10. April. An der heutigen Börse wurden Bräsl. Hypothekendarf zu 118.50 unarrecht. Hofmann und Schöndensaf waren 1 pCt über gestern, zu 69 gefndt. Bad. Schiffahrts-Assecuranz 1280 dividende. Anilin-Werke auf die heute bekannt gewordene Dividende von 90 pCt. (gegen vorjährige 15 1/2 pCt.) 4 pCt. höher, zu 274.80 gefndt.

Toursblatt der Mannheimer Börse vom 10. April. Obligationen.

4 1/2 pCt. Obliq. West	104.20 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est	100.10 1/2
4 pCt. Obliq. 1884	106.20 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1884	100.10 1/2
4 pCt. Obliq. 1885	101.80 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1885	100.10 1/2
4 pCt. Obliq. 1886	102.35 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1886	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1887	102.75 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1887	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1888	102.75 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1888	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1889	102.20 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1889	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1890	101.80 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1890	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1891	101.40 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1891	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1892	101.00 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1892	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1893	100.60 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1893	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1894	100.20 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1894	100.10 1/2
4 1/2 pCt. Obliq. 1895	99.80 1/2	4 1/2 pCt. Obliq. Est. 1895	100.10 1/2

Actien.

Frankfurter Actien	110.50
Frankfurter Actien	122.50
Frankfurter Actien	126.50
Frankfurter Actien	128.50
Frankfurter Actien	132.50
Frankfurter Actien	134.50
Frankfurter Actien	136.50
Frankfurter Actien	138.50
Frankfurter Actien	140.50
Frankfurter Actien	142.50
Frankfurter Actien	144.50
Frankfurter Actien	146.50
Frankfurter Actien	148.50
Frankfurter Actien	150.50
Frankfurter Actien	152.50
Frankfurter Actien	154.50
Frankfurter Actien	156.50
Frankfurter Actien	158.50
Frankfurter Actien	160.50
Frankfurter Actien	162.50
Frankfurter Actien	164.50
Frankfurter Actien	166.50
Frankfurter Actien	168.50
Frankfurter Actien	170.50
Frankfurter Actien	172.50
Frankfurter Actien	174.50
Frankfurter Actien	176.50
Frankfurter Actien	178.50
Frankfurter Actien	180.50
Frankfurter Actien	182.50
Frankfurter Actien	184.50
Frankfurter Actien	186.50
Frankfurter Actien	188.50
Frankfurter Actien	190.50
Frankfurter Actien	192.50
Frankfurter Actien	194.50
Frankfurter Actien	196.50
Frankfurter Actien	198.50
Frankfurter Actien	200.50

Frankfurter Aktienbörse.
 Frankfurt a. M., 10. April. Gegen den freudigen Zug am ersten Tage dieser Woche zeichnete sich die heutige Börse durch Geschäftstilligkeit, Lustlosigkeit, wie abdrückende Course recht unvortheilhaft aus. Die Contremine war wieder stark thätig. Der Hauptmarkt richtete sich gegen Montanwerte, welche von Berlin stark gedrückt wurden, (schlechte Eisenberichte und mottige Glaspreise) Notierungen bildeten die Grundlage der Bewegung. Die Disconto-Verabreichung der englischen Bank war erwartet und deshalb ohne Eindruck. Ausländische Fonds durchweg schwächer.
 Österreichische Credit und Länderbank je 1 fl. Disconto und Handelsbank 1 1/2 pCt., Dresdener, Darmstädter 1 pCt. niedriger. Deutsche Eisenbahn-Actien mäßig, Rautenberger ca. 1 pCt., Marienburger 1 1/2 pCt. nach. Von Schweizer Bahnen Gothard etwa 1 1/2 pCt. zurückgegangen, die anderen ziemlich fest. Von Oesterreichischen Bahnen Staatsbahn Bruckthaler höher, Lombarden schwach, Südbahnen bebaupet. Duxer einige Gulden niedriger. Von Ausländischen Fonds Italiener etwa 0.40, Serb. Tabak 0.60, Holl.-Türk. 0.50 unter gestern. Argentinier etwas fester. Montan-Papier mäßig. Laurca etwa 2/3, Selenkirk 2/3 pCt. rückgängig. Alpine 3 pCt. schwächer. Von anderen Industrie-actien Bad. Anilin 2/3 höher. Privat-Disconto 3/4 - 3/8 pCt.

Frankfurter Effectenliste.

Deutscher Credit	105.50
Deutscher Credit	107.50
Deutscher Credit	109.50
Deutscher Credit	111.50
Deutscher Credit	113.50
Deutscher Credit	115.50
Deutscher Credit	117.50
Deutscher Credit	119.50
Deutscher Credit	121.50
Deutscher Credit	123.50
Deutscher Credit	125.50
Deutscher Credit	127.50
Deutscher Credit	129.50
Deutscher Credit	131.50
Deutscher Credit	133.50
Deutscher Credit	135.50
Deutscher Credit	137.50
Deutscher Credit	139.50
Deutscher Credit	141.50
Deutscher Credit	143.50
Deutscher Credit	145.50
Deutscher Credit	147.50
Deutscher Credit	149.50
Deutscher Credit	151.50
Deutscher Credit	153.50
Deutscher Credit	155.50
Deutscher Credit	157.50
Deutscher Credit	159.50
Deutscher Credit	161.50
Deutscher Credit	163.50
Deutscher Credit	165.50
Deutscher Credit	167.50
Deutscher Credit	169.50
Deutscher Credit	171.50
Deutscher Credit	173.50
Deutscher Credit	175.50
Deutscher Credit	177.50
Deutscher Credit	179.50
Deutscher Credit	181.50
Deutscher Credit	183.50
Deutscher Credit	185.50
Deutscher Credit	187.50
Deutscher Credit	189.50
Deutscher Credit	191.50
Deutscher Credit	193.50
Deutscher Credit	195.50
Deutscher Credit	197.50
Deutscher Credit	199.50
Deutscher Credit	201.50
Deutscher Credit	203.50
Deutscher Credit	205.50
Deutscher Credit	207.50
Deutscher Credit	209.50
Deutscher Credit	211.50
Deutscher Credit	213.50
Deutscher Credit	215.50
Deutscher Credit	217.50
Deutscher Credit	219.50
Deutscher Credit	221.50
Deutscher Credit	223.50
Deutscher Credit	225.50
Deutscher Credit	227.50
Deutscher Credit	229.50
Deutscher Credit	231.50
Deutscher Credit	233.50
Deutscher Credit	235.50
Deutscher Credit	237.50
Deutscher Credit	239.50
Deutscher Credit	241.50
Deutscher Credit	243.50
Deutscher Credit	245.50
Deutscher Credit	247.50
Deutscher Credit	249.50
Deutscher Credit	251.50
Deutscher Credit	253.50
Deutscher Credit	255.50
Deutscher Credit	257.50
Deutscher Credit	259.50
Deutscher Credit	261.50
Deutscher Credit	263.50
Deutscher Credit	265.50
Deutscher Credit	267.50
Deutscher Credit	269.50
Deutscher Credit	271.50
Deutscher Credit	273.50
Deutscher Credit	275.50
Deutscher Credit	277.50
Deutscher Credit	279.50
Deutscher Credit	281.50
Deutscher Credit	283.50
Deutscher Credit	285.50
Deutscher Credit	287.50
Deutscher Credit	289.50
Deutscher Credit	291.50
Deutscher Credit	293.50
Deutscher Credit	295.50
Deutscher Credit	297.50
Deutscher Credit	299.50
Deutscher Credit	301.50
Deutscher Credit	303.50
Deutscher Credit	305.50
Deutscher Credit	307.50
Deutscher Credit	309.50
Deutscher Credit	311.50
Deutscher Credit	313.50
Deutscher Credit	315.50
Deutscher Credit	317.50
Deutscher Credit	319.50
Deutscher Credit	321.50
Deutscher Credit	323.50
Deutscher Credit	325.50
Deutscher Credit	327.50
Deutscher Credit	329.50
Deutscher Credit	331.50
Deutscher Credit	333.50
Deutscher Credit	335.50
Deutscher Credit	337.50
Deutscher Credit	339.50
Deutscher Credit	341.50
Deutscher Credit	343.50
Deutscher Credit	345.50
Deutscher Credit	347.50
Deutscher Credit	349.50
Deutscher Credit	351.50
Deutscher Credit	353.50
Deutscher Credit	355.50
Deutscher Credit	357.50
Deutscher Credit	359.50
Deutscher Credit	361.50
Deutscher Credit	363.50
Deutscher Credit	365.50
Deutscher Credit	367.50
Deutscher Credit	369.50
Deutscher Credit	371.50
Deutscher Credit	373.50
Deutscher Credit	375.50
Deutscher Credit	377.50
Deutscher Credit	379.50
Deutscher Credit	381.50
Deutscher Credit	383.50
Deutscher Credit	385.50
Deutscher Credit	387.50
Deutscher Credit	389.50
Deutscher Credit	391.50
Deutscher Credit	393.50
Deutscher Credit	395.50
Deutscher Credit	397.50
Deutscher Credit	399.50
Deutscher Credit	401.50
Deutscher Credit	403.50
Deutscher Credit	405.50
Deutscher Credit	407.50
Deutscher Credit	409.50
Deutscher Credit	411.50
Deutscher Credit	413.50
Deutscher Credit	415.50
Deutscher Credit	417.50
Deutscher Credit	419.50
Deutscher Credit	421.50
Deutscher Credit	423.50
Deutscher Credit	425.50
Deutscher Credit	427.50
Deutscher Credit	429.50
Deutscher Credit	431.50
Deutscher Credit	433.50
Deutscher Credit	435.50
Deutscher Credit	437.50
Deutscher Credit	439.50
Deutscher Credit	441.50
Deutscher Credit	443.50
Deutscher Credit	445.50
Deutscher Credit	447.50
Deutscher Credit	449.50
Deutscher Credit	451.50
Deutscher Credit	453.50
Deutscher Credit	455.50
Deutscher Credit	457.50
Deutscher Credit	459.50
Deutscher Credit	461.50
Deutscher Credit	463.50
Deutscher Credit	465.50
Deutscher Credit	467.50
Deutscher Credit	469.50
Deutscher Credit	471.50
Deutscher Credit	473.50
Deutscher Credit	475.50
Deutscher Credit	477.50
Deutscher Credit	479.50
Deutscher Credit	481.50
Deutscher Credit	483.50
Deutscher Credit	485.50
Deutscher Credit	487.50
Deutscher Credit	489.50
Deutscher Credit	491.50
Deutscher Credit	493.50
Deutscher Credit	495.50
Deutscher Credit	497.50
Deutscher Credit	499.50
Deutscher Credit	501.50
Deutscher Credit	503.50
Deutscher Credit	505.50
Deutscher Credit	507.50
Deutscher Credit	509.50
Deutscher Credit	511.50
Deutscher Credit	513.50
Deutscher Credit	515.50
Deutscher Credit	517.50
Deutscher Credit	519.50
Deutscher Credit	521.50
Deutscher Credit	523.50
Deutscher Credit	525.50
Deutscher Credit	527.50
Deutscher Credit	529.50
Deutscher Credit	531.50
Deutscher Credit	533.50
Deutscher Credit	535.50
Deutscher Credit	537.50
Deutscher Credit	539.50
Deutscher Credit	541.50
Deutscher Credit	543.50
Deutscher Credit	545.50
Deutscher Credit	547.50
Deutscher Credit	549.50
Deutscher Credit	551.50
Deutscher Credit	553.50
Deutscher Credit	555.50
Deutscher Credit	557.50
Deutscher Credit	559.50
Deutscher Credit	561.50
Deutscher Credit	563.50
Deutscher Credit	565.50
Deutscher Credit	567.50
Deutscher Credit	569.50
Deutscher Credit	571.50
Deutscher Credit	573.50
Deutscher Credit	575.50
Deutscher Credit	577.50
Deutscher Credit	579.50
Deutscher Credit	581.50
Deutscher Credit	583.50
Deutscher Credit	585.50
Deutscher Credit	587.50
Deutscher Credit	589.50
Deutscher Credit	591.50
Deutscher Credit	593.50
Deutscher Credit	595.50
Deutscher Credit	597.50
Deutscher Credit	599.50
Deutscher Credit	601.50
Deutscher Credit	603.50
Deutscher Credit	605.50
Deutscher Credit	607.50
Deutscher Credit	609.50
Deutscher Credit	611.50
Deutscher Credit	613.50
Deutscher Credit	615.50
Deutscher Credit	617.50
Deutscher Credit	619.50
Deutscher Credit	621.50
Deutscher Credit	623.50
Deutscher Credit	625.50
Deutscher Credit	627.50
Deutscher Credit	629.50
Deutscher Credit	631.50
Deutscher Credit	633.50
Deutscher Credit	635.50
Deutscher Credit	637.50
Deutscher Credit	639.50
Deutscher Credit	641.50
Deutscher Credit	643.50
Deutscher Credit	645.50
Deutscher Credit	647.50
Deutscher Credit	649.50
Deutscher Credit	651.50
Deutscher Credit	653.50
Deutscher Credit	655.50
Deutscher Credit	657.50
Deutscher Credit	659.50
Deutscher Credit	661.50
Deutscher Credit	663.50
Deutscher Credit	665.50
Deutscher Credit	667.50
Deutscher Credit	669.50
Deutscher Credit	671.50
Deutscher Credit	673.50
Deutscher Credit	675.50
Deutscher Credit	677.50
Deutscher Credit	679.50
Deutscher Credit	681.50
Deutscher Credit	683.50
Deutscher Credit	685.50
Deutscher Credit	687.50
Deutscher Credit	689.50
Deutscher Credit	691.50
Deutscher Credit	693.50
Deutscher Credit	695.50
Deutscher Credit	697.50
Deutscher Credit	699.50
Deutscher Credit	701.50
Deutscher Credit	703.50
Deutscher Credit	705.50
Deutscher Credit	707.50
Deutscher Credit	709.50
Deutscher Credit	711.50
Deutscher Credit	713.50
Deutscher Credit	715.50
Deutscher Credit	717.50
Deutscher Credit	719.50
Deutscher Credit	721.50
Deutscher Credit	723.50
Deutscher Credit	725.50
Deutscher Credit	727.50
Deutscher Credit	729.50
Deutscher Credit	731.50
Deutscher Credit	733.50
Deutscher Credit	735.50
Deutscher Credit	737.50
Deutscher Credit	739.50
Deutscher Credit	741.50
Deutscher Credit	743.50
Deutscher Credit	745.50
Deutscher Credit	747.50
Deutscher Credit	749.50
Deutscher Credit	751.50
Deutscher Credit	753.50
Deutscher Credit	755.50
Deutscher Credit	757.50
Deutscher Credit	759.50
Deutscher Credit	761.50
Deutscher Credit	763.50
Deutscher Credit	765.50
Deutscher Credit	767.50
Deutscher Credit	769.50
Deutscher Credit	771.50
Deutscher Credit	773.50
Deutscher Credit	775.50
Deutscher Credit	777.50
Deutscher Credit	779.50
Deutscher Credit	781.50
Deutscher Credit	783.50
Deutscher Credit	785.50
Deutscher Credit	787.50
Deutscher Credit	789.50
Deutscher Credit	791.50
Deutscher Credit	793.50
Deutscher Credit	795.50
Deutscher Credit	797.50
Deutscher Credit	799.50
Deutscher Credit	801.50
Deutscher Credit	803.50
Deutscher Credit	805.50
Deutscher Credit	807.50
Deutscher Credit	809.50
Deutscher Credit	811.50
Deutscher Credit	813.50
Deutscher Credit	815.50
Deutscher Credit	817.50
Deutscher Credit	819.50
Deutscher Credit	821.50
Deutscher Credit	823.50
Deutscher Credit	825.50
Deutscher Credit	827.50
Deutscher Credit	829.50
Deutscher Credit	831.50
Deutscher Credit	833.50
Deutscher Credit	835.50
Deutscher Credit	837.50
Deutscher Credit	839.50
Deutscher Credit	841.50
Deutscher Credit	843.50
Deutscher Credit	845.50
Deutscher Credit	847.50
Deutscher Credit	849.50
Deutscher Credit	851.50
Deutscher Credit	853.50
Deutscher Credit	855.50
Deutscher Credit	857.50
Deutscher Credit	859.50
Deutscher Credit	861.50
Deutscher Credit	863.50
Deutscher Credit	865.50
Deutscher Credit	867.50
Deutscher Credit	869.50
Deutscher Credit	871.50
Deutscher Credit	873.50
Deutscher Credit	875.50
Deutscher Credit	877.50
Deutscher Credit	879.50
Deutscher Credit	881.50
Deutscher Credit	883.50
Deutscher Credit	885.50
Deutscher Credit	887.50
Deutscher Credit	889.50
Deutscher Credit	891.50
Deutscher Credit	893.50
Deutscher Credit	895.50
Deutscher Credit	897.50
Deutscher Credit	899.50
Deutscher Credit	901.50
Deutscher Credit	903.50
Deutscher Credit	905.50
Deutscher Credit	907.50
Deutscher Credit	909.50
Deutscher Credit	911.50
Deutscher Credit	913.50
Deutscher Credit	915.50
Deutscher Credit	917.50
Deutscher Credit	919.50
Deutscher Credit	921.50
Deutscher Credit	923.50
Deutscher Credit	925.50
Deutscher Credit	927.50
Deutscher Credit	929.50
Deutscher Credit	931.50
Deutscher Credit	933.50
Deutscher Credit	935.50
Deutscher Credit	937.50
Deutscher Credit	939.50
Deutscher Credit	941.50
Deutscher Credit	943.50
Deutscher Credit	945.50
Deutscher Credit	947.50
Deutscher Credit	949.50
Deutscher Credit	951.50
Deutscher Credit	953.50
Deutscher Credit	955.50
Deutscher Credit	957.50
Deutscher Credit	959.50
Deutscher Credit	961.50
Deutscher Credit	963.50

Turn-Verein.
Montag, den 14. April, Abends 7 1/2 Uhr,
im Schwarzen Saal,
Zweite
ordentl. Versammlung.
Tagesordnung: 1. Corporationsrechte
2. Statutenänderung
3. Vereinsangelegenheiten.
Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder auf die wichtige Tagesordnung aufmerksam und bitten dringend um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Grosser Mayerhof.
Dente Freitag
Auftreten des ersten österreichischen
Damen-Trompeter-Corps Hansa
unter Leitung ihres Herrn Dirigenten Diem (mit Künstlerzeugnis versehen).
Die Damen haben auf dem Wiener Conservatorium ihre musikalische Ausbildung genossen, sind mit besten Zeugnissen ausgestattet. Die Kapelle concertirt derzeit im Palmengarten in Frankfurt a. M., zuletzt Festspielhaus in Worms.
Anfang präcis 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Programme sind durch Anschlag an den Plakatafeln zu besichtigen, sowie an der Kasse zu haben.

Diesjähriger
Schluss-Salvator-Congress
abgehalten in den Central-Sälen
Zum Luxhof F 4, 12 1/2
Anstich morgen Samstag Abend 6 Uhr,
unter Mitwirkung der zwanzig Mann starken Cäcilien-Kapelle.
Sonntag
Musikalischer Fortschungs-Frühshoppen
mit acht Münchner Vokalquartett.
Von Mittags 3 Uhr an:
Grosses Salvator-Fest-Concert
unter Abführung der bekanntesten u. berühmtesten Salvator-Solisten.
Montag Abend von 8 Uhr ab
Schluss-Refrain mit Gratis-Pickelsteiner.
Programme mit Festliedern sind am Haupteingangsthor in Empfang zu nehmen.
Hochgerechtes Publikum, Gönner, Freunde und Kameraden, es ladet Euch hierzu ganz geziemend ein.
Ch. Hofmann.

Stadt-Park Mannheim.
Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, dass von heute ab die
Restauration
wieder eröffnet ist.
Der Vorstand.

Baden-Baden.
Hôtel Karlsruhe (Storchennest).
Bürgerliches Hotel in Mitte der Stadt nahe dem Kurplatz und Friedrichsbad, bestens empfohlen für gute Küche, Keller und Betten.
Prompte Bedienung zugesichert.
Hochachtungsvoll
Emil Kamm.

„Allianco“
Möbeltransport-Verband für
in allen
und Ausland,
Mitglied: **Franz Holzer**
Mannheim, H 4, 5.


Die Hof-Ungarweinhandlung
Rudolf Fuchs
Best Wien Hamburg,
bei den Haupt-Verkauf ihres garantiert reinen und echten
Medicinal-Tokayerweines
der Einhorn-Apotheke, Marktplatz (Herrn August Hainz) übergeben. 84089
Originalabzug. Originalpreise.

Casino.
Freitag, den 11. April,
Abends 8 Uhr
Probe für Sopran u. Alt
7 1/2 Uhr 76319
Tenor u. Bass.
Sängerbund.
Dienstag, den 15. April 1890,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslocale (Ballhaus):
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
Erledigung der in Satz 18 der Satzungen vorgesehene Gegenstände; zu Punkt e: Antrag des Vorstandes auf Abänderung des Satzes 6 Absatz 1 der Satzungen.
In zahlreicher Theilnahme werden die verehrlichen Mitglieder ergebenst eingeladen.
Mannheim, den 1. April 1890.
Der Vorstand.

Sängerbund.
Samstag, den 12. d. Mtz.
Abends 7 1/2 Uhr 76318
Probe.
Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigenverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Unsere Mitglieder werden hiermit zur
zweiten ordentlichen
General-Versammlung
eingeladen, welche am Donnerstag, den 17. April, Abends 7 1/2 Uhr im Locale Belle-vue-Keller, N 7, 8 stattfindet.
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr. 2. Rechnungsablage. 3. Bericht der Revisoren. 4. Statutenänderung. 5. Neuwahl des Vorstandes. 6. Neuwahl der Revisoren.
Der Vorstand.

Holl. Maifische.
Rheinsalm,
Turbot, Seezungen,
Cabljan
Hummer
Rehe
jg. diesjährige Enten und Gähnen,
franz. Boularden
und Welschhähnen,
neue Carollen, Blumenkohl,
Artischocken,
täglich frische Spargeln,
Ribizeier
Malkräuter
Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
vorm. J. G. Straube,
C 2, 24, n. d. Theater.

Rehe
in allen Theilen
Boularden
Cavannen,
Welsche,
Junge Gähnen,
Hühner, Tauben re.
Maifische
leb. Rheinhechte
Karpfen, Schleien
Soles, Turbot,
Rheinsalm
Forellen, Cabljan.
J. Knab
E 1, 5, Breitenstrasse.
Empfehle ich eingetroffen:
Silberlachs
hochfein 76322
Rheinsalm, Seezungen
Maifische
Cabljan
Walschollen
schönste Seefisch zum Baden, ähnlich wie Seezungen, doch bedeutend billiger.
Moriz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.
Wer sich einer jungen Witwe 100 Mark sofort unter Disconto. Offert. unt. R. L. 75970
a. b. Expd. b. Bl. 75970

Rehe
in allen Theilen
Boularden
Cavannen,
Welsche,
Junge Gähnen,
Hühner, Tauben re.
Maifische
leb. Rheinhechte
Karpfen, Schleien
Soles, Turbot,
Rheinsalm
Forellen, Cabljan.
J. Knab
E 1, 5, Breitenstrasse.
Empfehle ich eingetroffen:
Silberlachs
hochfein 76322
Rheinsalm, Seezungen
Maifische
Cabljan
Walschollen
schönste Seefisch zum Baden, ähnlich wie Seezungen, doch bedeutend billiger.
Moriz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.
Wer sich einer jungen Witwe 100 Mark sofort unter Disconto. Offert. unt. R. L. 75970
a. b. Expd. b. Bl. 75970

Rehe
in allen Theilen
Boularden
Cavannen,
Welsche,
Junge Gähnen,
Hühner, Tauben re.
Maifische
leb. Rheinhechte
Karpfen, Schleien
Soles, Turbot,
Rheinsalm
Forellen, Cabljan.
J. Knab
E 1, 5, Breitenstrasse.
Empfehle ich eingetroffen:
Silberlachs
hochfein 76322
Rheinsalm, Seezungen
Maifische
Cabljan
Walschollen
schönste Seefisch zum Baden, ähnlich wie Seezungen, doch bedeutend billiger.
Moriz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.
Wer sich einer jungen Witwe 100 Mark sofort unter Disconto. Offert. unt. R. L. 75970
a. b. Expd. b. Bl. 75970

Die Hof-Ungarweinhandlung
Rudolf Fuchs
Best Wien Hamburg,
bei den Haupt-Verkauf ihres garantiert reinen und echten
Medicinal-Tokayerweines
der Einhorn-Apotheke, Marktplatz (Herrn August Hainz) übergeben. 84089
Originalabzug. Originalpreise.

25 Mk. Belohnung
demjenigen der einem verb. Mann als Rechnungsführer, Buchhalter oder sonst dergl. eine Stelle verschafft. Zu erlangen in der Expedition. 76278
Deute Freitag,
Mittags 3 Uhr
werden
im Schlachthaus
Hammelsgelege
zu 35 u. Köpfe zu 25 Pfg. verkauft.
76317

Spizhund
entlaufen oder abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält Belohnung, abzugeben F 2, 2 Vor-Ankauf wird gewährt.
Verkauf
Nur den Bianen ein gelbes Leder-Portemonnaie verloren Inhalt 10 Dollars in Gold, 9 Mark Kleingeld. Abzug gegen Belohnung U 4, 6, part. 76218

Verkauf
Landhaus zu verkaufen. In einem gebirgigen Orte an der Bergstraße (Eisenbahnstation) ist ein kl. Landhaus mit schön angelegtem Obst- und Ziergarten billig zu verkaufen. Interessenten bitte ihre Adresse unter „Landhaus“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 76294
Ein neues schön geb. gutem-trend. Wohnhaus mit Vertheilung, Bureau, geräumiger Keller und großem Hof unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. auf gefl. schriftl. Anfragen unter W. L. Nr. 75056 an die Expd. d. Bl. 75056

Gansverkauf.
Ein schönes Haus (Hinterbau) mit cir. 168 qm mit Hof, in welchem seit 2 Jahren eine Schmiede mit Erfolg betrieben wurde u. zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist zu verkaufen u. pro 15. Juli zu beziehen. Näheres bei 76303 F. Schmitt, Brich, ZC 1, 2.
Wegen Anschaffung einer Särfen, eine ca. 7 ferd. gebrauchte, liegende 76311
Dampfmaschine
mit Exp. Steuerung zu verkaufen. Bis 1. Dienstag an der Betriebsstelle zu sehen.
Carl Plink,
Eisen u. Metallgeschäft,
Mannheim.
Ein halbpferdest. Ähriger, flegender, wenig gebrauchter
Deutzer Gasmotor
unter Garantie zu verkaufen. Noch 14 Tage im Betrieb. Näb. in der Expedition. 75211

„Zäpfler gesucht.“
Für eine frequente Wirtschaft in der Nähe der Lang'schen Fabrik, wird ein launionsfähiger Zäpfler per Mitte Mai gesucht.
Gefl. Offert. sub G. A. 75081 an die Expedition. 75081

Zu verkaufen
in guter Lage (Centrum) ein mittelgroßes Haus mit 2 Böden, zu M. 78000 rentirend, zum festen Preise von M. 62000.
Entgegenn. e. Anträgen unter Nr. 76252 bef. die Expd. 76252
3 neue Eischränke
billig abzugeben. 75985
Frz. von Moers,
Reppelerstraße Nr. 28.

Velociped
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei Th. Paul jun., P 4, 7. 75968
Velociped,
neu, für Knaben v. 10-14 J. billig zu verkaufen. 76298
Näheres im Verlag.

Landhaus in Friedrichsfeld mit Obst- u. Gemüsegarten, für Winterernte geeignet, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 75441
Näheres in der Expd. d. Bl.
Eine complete Badeeinrichtung 1 Kinderstube, 1 altes Sopha wegen Umzug billig zu verkaufen. 75999
F. W. Leichter, B 1, 5.
Wegzugshalber verschiedene gut erhaltene Möbel preiswürdig zu verkaufen.
75568 M 1, 9, 3. St.

2 vollst. Seiten billig z. verk. Näb. O 6, 2, 2. St. links. 75996
2 Kranken-Fahrräder, fast neu, für Zimmer und Straße, neuester Construction, zu verk. Näb. F 7, 26a, 1. Et. 71791
Ein Reservoir, 1 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch u. breit, und eine Wasserpumpe zu verkaufen. 76260 L 10, 4.
Eine Dezimalwaage, sowie 1 Saffarren zu verkaufen. 76259 S 1, 1.
Zwei Glaschränke mit Schließhaken zu verk. 76275
D. Berger, C 1, 3.
1 geb. Nähmaschine billig abzugeben F 2, 11, 2. St. 76263
Stoffarren zu verkaufen. 76284 G 7, 6.

Blendsteine
ca. 2000 Stück, lebergelbe Holzmännliche Blendsteine, 1/2 u. 1/4, werden billig abgegeben. 75348
Schweh-Str. Nr. 82.
Lobesrath's halber verkaufte von meinen im besten Alter stehenden 8 schweren Zugpferden zwei Stück darunter eine hochträgliche Stute, Kasse unter sämtlichen die Wahl. 75991
Zu erfragen J 5, 9 1/2.
Junge Parzer Kanarienhähnen, per Stück 3 Mk. zu verk. Z 4, 19, 3. St. 75585
Gut erhaltene Herrerräder zu verk. N 3, 16, 2. St. 72489
Bapagel, sprechend, zu verk. 73282 H 4, 31, partiere.
Eine Partie abgelöschten Raif zu verkaufen. 75358
S 2, 8, 2. Stod.

Stellen finden
Ein in jeder Beziehung tüchtiger
Werkführer
wird von einer badischen Cigarrenfabrik zur selbstständigen Leitung einer Filiale gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit sub N. E. 859 an Haasenstein & Vogler N.-G. Frankfurt a. M. 76152
Eine hiesige Holzhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Commis
zu engagieren.
Bewerber, welche dem Besuche bekannt und schon in ähnlicher Stellung waren, wollen Offerten nebst näheren Angaben unter A B 75963 an die Expd. b. Reimung senden. 75963
Ein tüchtiger und erfahrener
Bauführer
kann in unserem Baugeschäft dauernde Stellung erhalten. Off. an Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, L 16, 4. 76083

„Zäpfler gesucht.“
Für eine frequente Wirtschaft in der Nähe der Lang'schen Fabrik, wird ein launionsfähiger Zäpfler per Mitte Mai gesucht.
Gefl. Offert. sub G. A. 75081 an die Expedition. 75081

Verkauf
in guter Lage (Centrum) ein mittelgroßes Haus mit 2 Böden, zu M. 78000 rentirend, zum festen Preise von M. 62000.
Entgegenn. e. Anträgen unter Nr. 76252 bef. die Expd. 76252
3 neue Eischränke
billig abzugeben. 75985
Frz. von Moers,
Reppelerstraße Nr. 28.

Velociped
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei Th. Paul jun., P 4, 7. 75968
Velociped,
neu, für Knaben v. 10-14 J. billig zu verkaufen. 76298
Näheres im Verlag.

Landhaus in Friedrichsfeld mit Obst- u. Gemüsegarten, für Winterernte geeignet, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 75441
Näheres in der Expd. d. Bl.
Eine complete Badeeinrichtung 1 Kinderstube, 1 altes Sopha wegen Umzug billig zu verkaufen. 75999
F. W. Leichter, B 1, 5.
Wegzugshalber verschiedene gut erhaltene Möbel preiswürdig zu verkaufen.
75568 M 1, 9, 3. St.

Maschinist
für eine Locomobile zum sofortigen Eintritt gesucht von
Raab, Färber & Co.,
Binnenhafen Mannheim.
Tüchtige Bauschlosser, selbstständige Arbeiter, auf dauernde Arbeit gef. G 7, 2e. 76052
Tüchtige Schlosser gef. 76210
Och. Gords, N 4, 23.
Ein tüchtiger Schlosser auf Dauerarbeit gef. G 4, 7. 76234
Tüchtige Tapezierer auf dauernde Stellung gesucht. 76327
G 2, 22.
Tüchtige Schreiner gesucht. 76326
G 2, 22.

Schneider gesucht auf Groß-Näb. G. Derva, N 2, 11.
Junger Hausburfche
mit guten Zeugnissen sofort gef. 76305
G 8, 5, Laden.
Junger Hausburfche gesucht. Näheres im Verlag. 76114
Burfche 15-17 Jahren sofort gefucht. E 2, 7. 76089

Schwimmlehrerin
gesucht nach Frankfurt a. M. Ob. mit Angabe der Kenntnisse sub N. E. 866 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Frankfurt a. M. 76235
Eine tüchtige Tailleurarbeitlerin (sowie Lehrmädchen) gesucht. J 2, 13/14, 2. St. 76165

Modes.
Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 76164
G. Frühauf O 5, 5.
Tüchtige Tailleurarbeitlerinnen werden gegen hohen Lohn gefucht. 76159
Maria Hill-Meridian, P 1, 7.
Mädchen können das Weichnähen gründlich erlernen. Geschwister Orlmann, G 2, 8, 3. St. 75931
Köchinnen, Kellerinnen, Zimmer, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 76104
Frau Krauß, B 6, 7, Part.

Aushilfskrännerinnen
gesucht. Abheinfuß. 76712
Eine selbstständige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu einem einzelnen älteren Herrn, gegen hohen Lohn, zum sofortigen Eintritt gesucht in N 3, 6, 2. Stod. Zu erfragen von 9-10 Uhr oder Montag von 12-2 Uhr. 76282
Ein Mädchen zu Kindererziehung. G 8, 27, part. 76031
Eine Frau zum Beck ausstragen gef. F 4, 12. 76258
Eine tüchtige Maschinenarbeiterin wird gefucht. 76295
F 7, 3, 2. St. frei.
Ein Mädchen, welches etwas Kochen kann, häusl. Arbeit übernimmt (sof. gef. Näb. Verlaq. 76216
Gut empfohlene Mädchen suchen und finden ausl. Stelle. 74028
E. Fuhr, S 2, 5.
Dienstmädchen jeder Art, finden gute Stellen und können billig Schlofen. 75294
G 4, 21, 4. Stod.
Dienstmädch. jed. Art such. u. find. Stelle. Bur. Ver. P 4, 15. 75636
Ein junges fleißiges Mädchen auf Ofstern gefucht. 75251
D 6, 14.

Stellen finden
Ein Kräu!, aus best. Stande, möchte während des Tages sich als Stütze der Hausfrau oder Gesellschaftsdienerin nützlich machen, jedoch nur bei best. Familie. Näb. im Verlag. 75877

Stelle-Gesuch.
Ein gebild., solid., faulionsfähiger jung. Mann, mit guten Zeugnissen, sucht einen Vertrauensposten; auch würde sich derselbe gerne an irgend welchem Geschäfte beteiligen. (Gefl. Anerbietungen möge man unt. Nr. 76167 an die Expd. b. Bl. richten. 76267
Eine Schuhmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 75415
G 7, 1a, 3. Stod.
Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst Stelle. 76090
Näheres G 5, 19, 2. St.
Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich für in und außer dem Hause. 74409
H 6, 3/4, 4. St.

Lebelingelinge
1 Uhrmacherlehrling
unter günstigen Bedingungen gefucht bei 74564
Jean Frey, N-mann, F 5, 11.

Lebelingelinge
1 Uhrmacherlehrling
unter günstigen Bedingungen gefucht bei 74564
Jean Frey, N-mann, F 5, 11.

Kräftiger, gesunder Junge, 75318
 der gute Schullehrer besitzt und sich zum Maschinenmeister an der Notationsmaschine, sowie in der Stereotypie ausbilden will, auf Offern gesucht.
 Verlag des **General-Anzeigers.**

Bank.
 Für einen jüngeren Mann, der die Lateinschule besucht, wird in einem Banngeschäft eine Lehrstelle gesucht. Offerten mit Bedingungen unter Nr. 76278 an die Exped. erditen. 76278

Lehrstelle
 sofort zu besetzen bei 76298
Carl Georg Exter,
 Thee- & Vanille-Großhandlung.
 Ein achtjähriger Junge in die Lehre gesucht. 76276
A. Potter, Tapezier.
 Schlosserlehrling, welcher sofort Besoldung erhält, gesucht. 75913
S. Thomas,
 Schwelingerstraße 63.

Spenglerlehrling gesucht. 74295
Z 4, 6, Jungbusch.
 Ordentlicher Junge kann die Bäckerlei erlernen. Näheres im Verlag. 75769

Feilenlehrling gesucht.
A. Ranth, F 4, 18.

Mietthgesuche
 Für eine junge Dame, welche hier dramatisch Unterricht nimmt, wird Knischuß und Pension in einer feinen Familie gesucht. Offerten mit Bedingungen unter A. N. Nr. 76079 an die Expedition ds. Bl. 76079

Eine Witwe ohne Kinder, sucht 2 Zimmer u. Zubehör, mit separ. Eingang zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 75923 an die Exped. 75923

Kleiner Laden mit Wohnung in den Planken ober Breitestraße per 1. Juni a. c. gesucht. Off. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 75435 an die Expedition ds. Bl. erditen. 75435

Von auswärtiger Brauerei werden gute 76098
Wirtschaften gesucht. Offert. unt. Nr. 76098 an die Expedition ds. Bl.

Zwei junge Leute suchen per 1. Mai ein möbl. Zim. im Preis von 18 — 20 ohne Koffer. 76325
A. Lehmann, F 4, 8.

Magazine
 12, 17 H. Werkst. mit oder ohne Wohn. u. v. 75756

Am Verbindungskanal, Lagerhalle (Städig) ist circa 200 q Meter Fläche enthaltend und Hofraum per sofort zu vermieten. Offerten unter A. X. Nr. 75878 a. b. Exped. 75878

2 Werkstätten zu verm. Näheres P 4, 18 2. St., Dts. 76100

Läden
D 5, 7 Rheinstraße, geräumige Parterre-Localitäten für Bureau oder Laden zu vermieten. 75776
 Näheres im 2. Stod.

E 1, 10 Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 76254

G 7, 22 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hds. 75293

P 4, 8 Laden mit Werkstätte u. Wohnung (in welchem seit einigen Jahren eine Uhrmacherlei betrieben wird) zu vermieten. 76003

ZP 1, 28 ein großer 2 Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anpflanzung zu verm. Näheres A. Fasel. 75253

Laden zu vermieten. 76082
Doffmann, Kaufhaus.

Wirtschaft zu verm. Näheres D 2, 11, Neuer Stadttheil. 74098

In Mannheim und Ludwigshafen habe ich st. zu vergeben: **Hotels, Wein- u. Bierwirtschaften, Metzger- u. Bäckereien** und sonstige Ladengeschäfte.
 Geschäfts-Agent Scholl, Lattorfstr. D. — Mannheim. 75762

Zu vermieten
A 2, 2 1 unmöbl. Zimmer sofort zu bez. Näh. 76292
A 2, 2 11. freundl. Wohn. u. 3 Z. bis 15. Mai zu bez. Näh. 76391

A 3, 6 Schülerpl., gegen- über dem Theater- eingang, Parterrewohnung, 9 Zim. u. c., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 86262

B 5, 7 3 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1. Mai zu verm. 75771

B 6, 6 2 u. 3. Stod, je 6 Zim. mit Balkon und Angew. zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 76124

B 7, 5 ist eine feine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Kellern und allem sonstigen Zubehör zu verm. 75779

jos. Hoffmann & Söhne,
 Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort besetzbar, zu verm. 75429

C 3, 3 Part.-Wohnung, 3 Zim. und Küche, feiner 2 geräumige Helle-Gauppenzimmer zu vermieten. 76288

C 4, 8 Part.-Wohn. (Lob- eing. Hds.), v. 66941

C 8, 1 eleg. 2. Stod, Wohn. u. 8 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. B 2, 8, 2. Stod. 76312

D 2, 7 Manjardenwohn. 2. R., Küche, Keller mit Waschl. sofort a. ruh. Leute u. v. 75919

D 2, 8 (Blaue) 3. Stod, sofort zu v. 74968

D 2, 11 3. Stod, große Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. D 2, 12, 3. Stod. 76214

D 6, 1 Neuer 3. Stod, 6 Zimmer, Gas- und Wasserl. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 76181

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stod. 74673

E 7, 3 4. St., 2 H. Zim. zu verm. 76376

F 5, 8 2. St., 3 Zim. und Küche nebst Zubehör per 15. Juni zu verm. 76316

F 5, 10 4. St., hübsche Wohn., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 72098
 Gebr. Koch, F 5, 10.

F 5, 20 1 H. Wohn. sofort zu v. 76120

F 7, 23 1 größere und 1 kleinere Gauppenwohn. u. v. R. P 7, 23, part. 75756

Mingstr. F 7, 24 (schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zubehör (Was- u. Wasserl.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 74309

G 4, 21 2 Zimmer und Küche und ein Zimmer und Küche u. v. 75308

G 5, 24 3. St., 3 Zim., mit Balkon, Küche u. Keller, geg. die Straße, mit Wasserl. sofort zu bez. 75807

G 6, 10 2. St. Hds., 1 H. Wohn. sogleich u. v. 76118

G 7, 4 1 freundl. abgeth. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203
 Näheres G 7, 5.

G 8, 7 eleg. 2. Stod, 6 Zim., Badzimm., 2 Manjarden, 2 Keller sowie alle sonst. Zubeh. per 15. Juni zu verm. 76266

G 8, 19 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. 75973

G 8, 19 2 Zimmer mit Küche sof. zu verm. 75974

G 7, 12 2. und 3. Stod, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 75759

G 8, 20b 2 Zimmer zu verm. 75752

G 8, 21 im 2. u. 4. Stod, je 8 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 75309

G 8, 25 Neubau, versch. kleinere Wohn. billig zu vermieten. 76467

H 4, 30 3. Stod, 4 Zim., Küche u. Zubeh. Wasserl. per April zu v. 71789

H 7, 2 part. 2—3 Zim. u. Küche, auch zu Geschäft geeignet, 2. Stod, 1 Zim. u. Küche, 3. Stod, 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung sofort billig zu vermieten. 76004

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. per sofort u. v. 72234

H 7, 24 2. Stod 5 Zimmer, Küche und Zubehör u. v. Näh. Part. 76104

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche, Wasserl. u. verm. Näh. 2. Stod, links. 75854

H 8, 15 part., 1 Zimmer, Küche, Keller, Waschl., sofort zu verm. 75349

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 76319

H 9, 18 2 St. abgeth. schöne Wohnung, 4 Zimmer, Badzimm., Küche nebst Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst. 76111

H 9, 25 Hochparterrewohnung, bestb. aus 6 Zim., Badzimm., Küche u. sonstiges Zubehör sof. oder bis Mai zu v. 70178

J 7, 11 (Schulstraße) kleine Wohn. mit Wasserleitg. zu verm. Näh. b. Sandweiser. Schumann Waier daselbst. 76356

K 2, 15a 1 Zim. u. Küche sof. u. v. 75295

K 2, 15b abgeth. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. u. v. vermieten. 74284

K 3, 6 im Hof parterre, 1 leer, Zim. m. Cabinet für 1—2 Pers. sof. u. v. 76261

K 3, 6 4 St., g. b. Str. 2 Zim., Küche, Kell. u. sof. od. spät. u. v. 76262

K 4, 5 zwei Zimmer mit Kasse und Zubeh. zu vermieten. 75137

L 6, 4 2. Stod zu vermieten. 76080

Villenquartier
L 7, 6 elegante Bel- etage, 6 Zim., Badz., Balkon u. Zubehör, sof. zu verm. Anst. L 7, 6a, 3. Stod. 70746

L 8, 4 1 Manjardenwohn. von 8 Zimmer und Küche, 2 Stiegen hoch, per 1. Juli zu vermieten. 75757

L 10, 7b ein 2. Stod oder Hochparterre u. v. Näheres parterre. 75768

L 13, 12b 2 u. 3. Stod, je 5 Zimmer u. Bueh. (Garten) zu verm. Näh. L 13, 14, 2. Stod. 76614

L 13, 12a Villen- viertel sind Wohnungen von 5 Zimmern, wovon 2 nach der Straße und 2 nach dem Garten gelegen, mit allem Zubehör zu verm. Näh. L 15, 8b, 3. Stod. 75933

L 14, 3 elegant 2. Stod, 7 Zim., Badzimm. und allem Zubeh., mit Garten ansehl. wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 74285

L 17, 11b u. 12 2 bestens angefertete Familienhäuser mit Gärten zu verm. Näheres bei **Jelmoll & Blatt,** Architekten. 72064

L 18, 14b 4 Zimmer u. Zubehör bis 1. Mai zu verm. Näheres 3. Stod. 75212

M 2, 1 eine Parterre-Wohnung bisher als Comptoir benutzt zu vermieten. Näh. 2. Stod. 74969

M 4, 10 4. Stod, 2 Wohnungen u. v. 75451

N 3, 9 Kunststr. ist der 2. Stod per 1. Juli ds. Js. zu verm. Die Wohnung ist auf 8 Beste hergerichtet, enthält Glasabschl., Gasleitung, 3 größere und 2 klein. Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör. 74420
 Näheres im 3. Stod beim Hauseigentümer.

N 4, 22 2 freundl. unmöbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 75819

O 3, 8 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubehör u. c., Gas- und Wasserleitg. ist sofort zu vermieten. 75992

O 4, 6 am Strohmatt, Laden nebst Wohnung, in welchem bisher ein Manufaktur- Waarengeschäft betrieben wurde, sind anderweitig zu vermieten. Refert. wollen sich an den Vermietler in Q 1, 5 wenden. 74491

O 5, 5 3. St., 11. Wohn. mit Balkon, 3 Zim., Küche u. c. O 4, 7. 75148

P 4, 8 3. Stod, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 75094

P 6, 19 Parterrewohnung, 3 schöne große Zim., Küche, Keller, Badzimm., Wasserl. sofort zu verm. Anst. L 7, 6. 76146

P 7, 2 1 eleg. 3. Stod, 7 Zim. mit Zubeh. Gas- u. Wasserleitung, per 1. Juni sehr preisw. u. v. 74306

P 7, 15 4 Gauppenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

P 7, 20 1 eleganter 3. Stod, bestb. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 76099

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermieten. 74282

Q 5, 13 3 Zim. m. Zubeh. u. Waschl. u. v. 75455

Q 5, 22 2. Stod zu vermieten. 76281

Q 6, 5 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. 2. Stod. 76279

S 4, 17 Hds., 2 Zim. u. Küche sowie 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 74834

S 4, 10 1 leeres Zimmer zu verm. 76101

S 6, 1 Ringstraße, Wohnungen per 1. Juni oder später zu vermieten, je bestehend aus 4 bis 6 Zimmern, Küche, 2 Badzimmern u. Zubehör. Näh. G 8, 8, Hof. 76108

T 1, 1 3. Stod, 4 Zimmer und Zubehör, Waschl. vortreflich an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. 76084

T 2, 11 H. Wohn. u. v. 76103

T 3, 2 St. Bordh., 2 Zim., parterre 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. L 4, 6. 76304

U 1, 1b 2 kleinere Wohnungen sofort zu verm. Näh. parterre. 76119

U 2, 2 abgeth. Wohnung in seinem Hause: 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 76399

U 5, 6 der 3. Stod, 4 Zimmer, Badzimm. und Zubehör bis 1. Juni billig zu vermieten. 75614

U 5, 12 1 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gas- Wasser- u. Telegraphenl. billig zu v. 75495

U 6, 4 der 3. Stod, hübsche Wohnung mit Gas- und Wasserleitg., entb. 6 Zimmer, Küche, Keller, 2 Gauppenzimmer, per Ende Juni zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 75037

U 6, 25 Seitenb. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 6, 26, 2. Stod. 76280

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, zwei hübsche Wohnungen, 2 Z., Küche, Bld., Waschl., bestb. sof. od. spät. u. v. Näh. Wirtschaft Markt. 75924

Z 6, 2 Ringstraße, 2. Stod mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., sofort oder später zu verm., kann auf Verlangen auch Werkstatt dazu gegeben werden. 74298

ZF 2, 1 Wohn. 2 Zimmer u. Küche (Part.) m. Klein. Garten od. Geschäftspl. u. v. 64963

ZF 2, 1 2 Zim., Küche, Waschl. u. mit kleinem Garten sofort zu verm. 74745

ZG 2, 13b 1 Wohnung zu v. 75743

ZJ 1, 8 Redarärten, 1 schöne Wohnung u. v. 75925

ZP 1, 28 1 Zim. u. Waschl. zu verm. In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 75254

Bel-etage
 zu verm. Näh. M 4, 4. 75386

Der elegante 4. Stod meines Wohnhauses Q 7, 17a mit prachtvoller Aussicht auf die Bergstraße u. südlichen Anlagen ist zu vermieten. Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a. 75782

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Kirchendienst, ZJ 2, 1, Redarärten. 71697

Frederichsbergstr. 6a Wohnhaus abgeth. Wohn. 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 75745
 Näheres parterre.

Schwelinger-Straße 16 6 Stuben, per sofort 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche im 4. Stod, per 1. Juli 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 3. Stod zu verm. 75263

Schwelingerstraße Nr. 31, abgeth. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserl. zu verm. 74613

Schwelingerstr. 67b, 2. St. 3 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu verm. 75767

Schwelingerstr. 70 2. St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Wasserleitung zu verm. 76105

Möbl. Zimmer
B 2, 6 2 H. möbl. Zim. mer an 1 oder 2 Damen zu verm. 75297

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn. u. Schlafz., per sofort zu verm., ferner ein Part.-Wohn., 4 Zimmer für ein Bureau geeignet, per sofort u. v. Näheres 2. Stod. 75994

B 6, 13 2. St. nächst der Infanteriekaserne 1 fein möbl. Zim. für Einzler, geeignet, sof. zu verm. 75748

C 4, 14 ein einf. möbl. Zim. zu verm. 75129

D 4, 14 Reughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

D 5, 15 3. St., Reughauspl. 1 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 75816

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 79376

D 7, 17 2. Stod, gut möbl. 2 Zim. sof. zu verm. Näheres im Laden. 76277

E 2, 7 1 Stiege h. hübsch möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 76256

F 2, 9a 2. St. hoch, 1 möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu vermieten. 76287

F 2, 11 2. Stod, möbl. Zimmer für 2 Pers. 16 zu verm. 76294

F 3, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 75749

F 4, 21 2. St., 2 schöne möbl. Zim. zu verm. 76784

F 8, 16 3. St., 1 möbl. Zim. a. 1 Herrn u. v. 75961

G 5, 17 1—2 schön möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 76128

G 7, 1a 3. St. links, sch. möbl. Zimm. mit Koff. zu verm. 75924

G 8, 5 Ringstraße, elegantes Zimmer, möbl. od. unmöbl., Bel-etage, Separateneingang, Finisieren zwischen 1—3 Uhr 2. Stod. 75758

H 3, 20 3. Stod, schön möbl. Zimmer für 1 und 2 Herren billig zu vermieten. 75812

H 4, 19 20 möbl. Zim. sof. an 2 anst. junge Leute zu v. 76288

H 4, 26 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 76280

K 3, 7 1 gut möbl. Part.-Zim. an 2 jg. Leute billig zu vermieten. 76089

K 4, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zim. u. v. 75796

L 2, 3 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 60922

L 6, 4 1 gut möbl. Parterrezimmer mit ob. ohne Pension zu verm. 76211

L 12, 9b 1 schön möbl. Zim. u. v. 75744

L 14, 4 1 sch. möbl. Zim. per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 76107

L 14, 7 1 großes, gut möbl. Zim., zum 15. April billig zu vermieten. 75775

L 15, 5 4. St., ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 75447

L 18, 3 2. St., 2 Redarstr. 1 möbl. Zim. an eine Dame oder Herrn zu v. 75957

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | **feinster Chocolade** 1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen
Überall vorrätig. 75288

Spezial-Geschäft in **Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren**
Betten und Bett-Artikeln.
von **Moriz Schlesinger**, Mannheim, **Q 2, 23.**

Pianino's etc.
neu und gebraucht zum Verkauf und Vermietung bei
A. Doncker,
547 0 2, 9.

Christian Ible, F 2, 9
nach dem Spielmarkt.
Größte Auswahl,
billigste Preise.
74519

Wo man den Storch erwartet, empfiehlt ich
wasserdicke Bettelinge f. d. Böhmerin u. Reste für Kinderbetten von 60 Pf. an, Jergigatüre mit Nahn, Antierrohr u. c., Verbauwatte, Wadethermometer, Eisbeutel, Seid- u. Nadelbinden. 72631
Gummi-Bazar E 3, 1
(B. Oppenheimer) Mannheim.

Strohhatwäsche
J 2, 16 J 2, 16.
Herren-, Damen- u. Kinderhüte werden nach den neuesten Formen geändert u. gefärbt bei billigster Berechnung. 74528
J 2, 16. **Theodor Deutsch.**

Alle gebrauchten Briefmarken
kauft fortwährend. (Vropf gr.)
72019 **G. Bachmayer**, Nürnberg.

Kleider, Mäntel u. Mantillen werden nach neuester Façon angefertigt. 74162
S 3, 10, 1. Stod.
Seegrasmatratzen aufzurichten per Stück 2 Mk.
Matratzenfabrik,
K 2, 3. 74125

Gründlich Unterricht in französischer Sprache wünsch. 2 junge Kaufleute. Gef. Offert. m. Preisangabe beförd. d. Exped. d. Bl. unt. No. 76155, 76156

Kauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 73501
S. Herzmann, E 2, 12.

Kauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71889
Carl Giesberger, H 2, 5.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 73008
Q 5, 19 parterre.

Billiges Brennholz.
Für 1 R. 30 Pf. per Ctr. Lammens-Anfeuerholz nach Bündelmuster. Für 1 R. 30 Pf. per Ctr. Eichenholz in Sackverpackung. Für 1 R. 40 Pf. per Ctr. feingepaltenes Lammensholz liefert frei ins Haus die
Dampffabrig J. Hahn,
Waldhofsstraße, ZP 1, 23 1/2.
Bei Gebr. Koch, Speeresbandlung, am Marktplatz kann man Bestellungen abgeben. 74554

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 72938
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 72941
G. F. Fickel, Q 4, 3.

Empfehlung.
Unterzeichnetem empfiehlt sich einem tit. Publikum hier und Umgegend als
Architekt
zur Anfertigung von **Projekten, Zeichnungen, Kostenberechnungen**, Uebernahme der Ausführung für alle in das **Bausach** einschlagenden Arbeiten unter **Zusicherung prompter, reeller und billiger** Bedienung.
Durch langjährige Thätigkeit als Architekt und Geschäftsleiter eines größeren Baugeschäfts hier, habe ich eine größere Anzahl von **Neubauten** u. c. gezeichnet und ausgeführt, bin ich in der Lage, allen Anforderungen entsprechen zu können und bitte um geneigtes Wohlwollen. 76117
Hochachtend
Jac. Reidel,
Bureau Lit. K 3, 10b.

Zur Confirmation
bringe ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager
Glacé- und Dänischlederne Handschuhe
in empfehlende Erinnerung. 74447
Wilhelm Ellstaetter, Kunststrasse, N 3, 7/8.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum die ergebensste Anzeige, daß wir in dieser Stadt ein
Tapezier- und Dekorations-Geschäft
errichtet haben.
Empfehlen uns in Anfertigung von **Polstermöbels** und **Dekorationen** in allen Genres, sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter **Zusicherung prompter und billiger** Bedienung.
Durch längere Thätigkeit in ersten Geschäften sind wir in der Lage, den weitgehenden Ansprüchen Genüge zu leisten. 75990
Hochachtend
Haller & Abendroth,
Q 7, 18/19 **Q 7, 18/19.**

Schuhwaaren-Ausverkauf 76297
M 1, 1 **Breite Straße** **M 1, 1.**

Damen-Hüte
elegant garnirt, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie
leere Hüte, Federn, Blumen, Bänder etc.
empfiehlt in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen. 75381
F 6, 8. Babette Maier, F 6, 8.
MODES.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar 73026
wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftrohrentzündung, Spitzlappentuberculose, Bronchial- und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, trinke den Auszug des **Brustkraut** (russ. polygonum), welcher sehr in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. Wer sich vorher über die grössartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange dasselbst **gratis und franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Regelmäßig warm empfohlen!
Barte Haut!
Man denke nur die berühmte
"Puttendorfer'sche"
Schwefelcreme, v. Dr. Albert als einzig echte gegen rauh Haut, Pickeln, Sommerprossen, etc. empfindlich. Pack 30 Pf. enthält bei
G. Fickel, P. 3, 1.
Zul. Göttinger & Co. G 2, 3.
75944
Büchlerin nimmt noch Kunden an außer dem Ausg.

Bereitet aus den Mineralien des Kiedricher Sprudels.
Kiedricher Sprudel-Pastillen
gegen **Kusten, Heiser-, Kell, Katarrh.** **gegen Magen- und Unterleibsleiden, Verdauungsstörung.**
Broschüre gratis. Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc. Schachtel 75 Pfg. General-Depot: **J. Neuss & Sohn** in Mainz. Depots in Mannheim: **Mohren-Apotheke**, O 3, 5, **Bassermann & Herrschel** (on-gros) R 1, 4/6, am Speisemarkt, **Louis Lochert**, R 1, 1, am Speisemarkt. 74261

Mädchen-Institut Vorbach.
Beginn eines neuen Schuljahres 76118
Donnerstag, den 17. April.
Aufnahmen werden täglich entgegengenommen im Lokal N 4, 15

Schüler des Gymnasiums, Realgymnasiums und der Realschule finden unter Gewöhnung an selbstständiges Denken und geordnete Thätigkeit im Latein, Griech., Französisch, Engl., in der Mathem. u. all. übrigen Schulfächern gründlichen **Nachhilfe-Unterricht** bei einem auf diesem Gebiete seit längerem Jahren speziell erf. Lehrer (klass. Philol.). Streng praktische Methode; zahlreiche hiesige Erfolge. Täglich eine Stunde Unterricht, daneben Ueberwachung sämtl. Hausarbeiten. Für Schüler der Klassen **Ober- u. Untertertia, Quarta, Quinta** des Gymnasiums u. Realgymnasiums besonders günstige Bedingungen. Vorbereitung auf Schul- u. Militär-Examina. Gesundes Unterrichts- u. Arbeitsstamm in besserem Hause der Oberstadt nahe dem Villenviertel. 75417
Ferner gute **Pensten** und sorgfältige Erziehung für Schüler jeden Alters, sowie **Tagespension** für Schüler aus der Umgegend Mannheims.
Prospekt wolle man in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen, welche denselben auch franco nach auswärts zusendet

Mannheim. Nationaltheater.
Freitag, den 11. April 1890 110. Vorstellung.
Das Nachtlager in Granada.
Romantische Oper in 2 Akten nach Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun.
Musik von G. Kreuser.

Ein Jäger	Herr Reidl.
Gabriele	Herr Reidl.
Somez	Herr Graf.
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabriels's Oheim	Hr. Hilbrandt.
Basile, (Herr Graf)	Herr Graf.
Pietro, (Herr Graf)	Herr Graf.
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Herr Peter.
Ein Alcalde, Jäger, Landw.	

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts. — Ort: Granada. Der 1. Akt spielt in einem Walde vor Ambrosio's Hütte, in der Nähe der Ruinen eines alten maurischen Schlosses, der 2. Akt in einem verfallenen Saale dieses Schlosses.
* **Gabriele** Hr. Rosa Natura als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/9 Uhr. Kassenöffn. 1/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Samstag, den 12. April 1890.
III. Vorstellung. **Gegenüber.**
Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.
Amalie von Wahren, Wittwe . . . Frau Jacobi.
Edwina, ihre Nichte . . . Frau Kling.
Leopold von Hausner . . . Herr Neumann.
Hartlieb, Concertmeister . . . Herr Jacobi.
Wolfgang, Hartlieb's Pflegerjohn . . . Frau Robins.
Ein Diener der Frau von Wahren . . . Herr Peter.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversissement von J. Haffner und J. Gausl. Musik von Josef Bayer.

Sir James Blumppferhize	Herr Scheiner.
Johny Blumppferhize	Hr. De Konf.
Johny	Hr. Hartig.
Beily	Hr. Jagen.
Tommy	Hr. Knittel.
Bob	Hr. Neus.
Der Spielwaarenhändler	Hr. Hilbrandt.
Sein Factotum	Herr Brentano.
Sein Commis	Herr Schilling.
Die Puppenfee	Hr. Kling.
Japanesin	Hr. Red.
Chinesin	Hr. Weisinger.
Höbe	Hr. Hinfert.
Spanierin	Hr. Gagnon.
Lambour	Hr. Dänke.
Eiserein	Hr. Dobner.
Mostrin	Hr. Kraus.
Boet	Herr Decker.
Polichinelle	Hr. Kromer.
Porriet	Herr Grotz.
Chinesin	Herr Weisauer.
Ein Bauer	Herr Bauer.
Deffen Weib	Hr. Böhl.
Deeren Kind	Hr. Böhl.
Eine Dienstmagd	Hr. Bogt.
Ein Lehndiener	Herr Bongard.
Ein Commislonär	Herr Peter.
Ein Briefträger	Herr Strubel.

Verkleidene mechanische Figuren.
Arrangirt von der Balletmeisterin Hr. Louise Dänke.
Die neue Decoration, die Maschinenriege und die Beleuchtungsapparate von Herrn Oskar Kuer.
Die neuen Costüme nach den Wiener Original-Figurinen von Herrn Joh. Kaitzer.
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffn. 1/7 Uhr.
Grosse Preise.